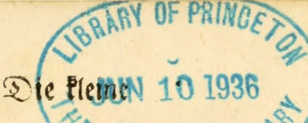


Death of Grand Father
Becker, 78 years 8 months
and 21 days,

Death of Grand Mother
Becker 78 years and 19 days



Die kleine

Perlen-Samlung.

oder Auswahl Geistreicher

Lieder,

Mehrstentheils von Manuscripten genommen, zum Dienst, Gebrauch und Auferbauung aller Gottliebenden Brüder und Schwestern in Christo.

Zusamen getragen in gegenwärtiger kleiner Form,

von J. E. Pfautz.

Lobsinget ihr Schwestern und Brüder,
Lobsinget mit Geistlichen Lieder,
Lobsinget mit Herzen und Mund,
Lobsinget, mach't Gottes Lob kund.

Erste Auflage.

Ephrata:

Gedruckt bey J. E. Pfautz, 1858.

Die Perlen sind nun hier,
Gesammelt aufs Papier;
Gott wolle seinen Segen,
Doch auf dieselben legen,
Daß nicht umsonst die Müh',
Die Angewendet hie,
Sondern es schon hier auf Erd,
Recht in jedem Herzen werd,
Zur Warheit, Kraft und wesen
Bei allen die sie Lesen.



Vorbericht.

Hier Erscheinet die kleine Perlen-Sammlung zum Ersten mal im Druck, aber keineswegs in der Meinung, daß ein Mangel an Gesang-Bücher vorhanden sey, sondern es wird vielmehr verhofft, daß einige Liebhaber sich damit Erbauen mögen, dieweil die mehrsten von den eingerückten Liedern Gedichtet wur-

den von Fromme Lehrer des Evangeliums, als Jacob Stoll, William Preis und andere, unter welchen Predigten manche von den jetzt noch lebenten Brüder und Schwestern sich manches mal Erquicket, Erfreuet, und Auferbauet haben.

Viele von den Liedern sind vor diesem niemals im Druck Erschienen.

Es ist der Wunsch, daß der Herr dieses kleine Werk segnen wolle, zu seinem Lob, und zur Auferbauung aller Heilsuchenden Seelen, Amen.

Der Verfasser.

Perlen-Samlung.

Erweckungs-Lieder.

1.) Mel. Der Tag ist fort und hin.

Auf auf du junger Muth,
Auf auf zu deinem Gott;
Gedenk daß er am Kreutz sein Blut,
Für dich vergossen hat.

2. Du hast doch keine Ruh,
In dieser jammer Welt;
Auf auf und komm zu Jesu zu:
Zu Jesu dich Geselt.

3. Sieh' doch auf Jesu Lieb:
Sieh' doch auf Jesu Huld,
Die ihn vom Thron des Himmels trieb,
Zu büßen deine Schuld.

4. So komm dann Sünder komm,
Ergieb dich Jesus sinn,
Und leb' nach Jesu willen Fromm,
Es bringt dir viel Gewinn.

5. Es gilt noch Heut für dich;
Du eilst zur Ewigkeit,
Wo auch ein jeder Ernt für sich,
Was er hier Ausgestreut.

2.) Mel. Schaffet, schaffet meine Kinder.

Denket doch ihr Adams Kinder,
Denket an die Ewigkeit,
Daß ihr doch, ihr arme Sünder,
Euch Bekehret in der Zeit;
Eilet, eh' es wird zu spät,
Und die Gnaden-Zeit vergeh't,
Eure Seligkeit verflossen,
Und die Thür wird zu Geschlossen.

3.) Mel. O Heil'ger Geist kehr bei uns ein.

Jetzt ist die schöne Gnaden-Zeit,
Und auch das angenehme Heut',
Da man sich soll Bekehren.
Drum auf, o seele auf und Wach,
Folg Jesu nach durch Kreutz und schmach,
Und laß dich von ihm Lehren.
O komm, werd't Fromm,
Arme Sünder,
Liebe Kinder,
Folget gerne,
Bleibet doch nicht Ewig Ferne.

4.) Mel. Der Tag ist fort und hin.

Ihr jungen Helden auf,
Verlaßt die ganze Welt,
Durch diesen Bund in eurer Tauf,
Zu Jesu euch gesellt.

2. Und kommt zu Jesu hin,
Zu folgen seinem Wort,
Das ist der wahre Kinder Sinn,
Es macht uns Selig dort.

3. Wer glaubt und wird Getauft,
Der soll auch Selig seyn;
Er ist durch Jesu Blut Erkauft,
Wann er ihn Ehrt allein,

4. Und folget Jesu Lehr,
Durch Kreutz und auch durch Schmach,
Der hat auch Jesum für sein Herr:
Kommt, folget Jesu nach.

Lehrer an die Menschen-Kinder.

5.) Mel. Ringe recht wenn Gottes Gnade.

Kinder, eilt euch zu bekehren;
Jesus stehet vor der Thür,
Seine Stimme läßt er hören:
Gib mein Sohn, dein Herze mir

. Ihm müßt ihr das Jawort geben,
Da er euch so freundlich lockt

Wahrlich, länger widerstreben,
Macht euch endlich ganz verstockt.

3. Ist nicht das schon großer Schaden,
Daß ihr so die Jugendzeit,
Ohne Gott und seine Gnaden,
Zugebracht in Sicherheit?

4. Denkt, wenn ihr seyd Eingeladen,
Hat man's da nicht oft verspürt,
Daß der treue Geist der Gnaden,
Kräftig manches Kind gerührt?

5. Wolt ihr es auch heute Wagen,
Kinder! ach, besinnet euch,
Und ihm diese Bitt' abschlagen,
Ach, so seyd ihr Steinen gleich?

6. Nun, die ihr noch tod in Sünden,
Und entfernt von Jesu seyd,
Hört, ihr könt noch Gnade finden;
Kommet, alles ist bereit.

7. Jesus Herz ist voll Erbarmen,
Jetzt noch wie es immer war.
Ach, er reichet zu euch Armen,
Seine beyde Hände dar.

Jesus an die Kinder.

8. Kinder, gebet mir die Herzen;
Sagt, was hab' ich euch gethan?
Seht, ich suche euch mit Schmerzen:
Eure Rettung liegt mir an.

9. Kind, ach schaue meine Wunden,
Die du mir Geschlagen hast;
Denke, was hab' ich Empfunden,
Wegen deiner Sündenlast.

10. Nun begehr ich nichts zu haben,
Als daß euer Herz mich liebt,
Und ich geb' euch beßre Gaben,
Als euch diese Welt je gibt.

11. Ich will alle Schuld vergeben,
Meinen Frieden schenck ich euch,
Kraft und Freude, Trost und Leben,
Und ein ewig Himmelreich.

Lehrer an die Kinder.

12. Kinder, seyd doch nicht so Träge,
Seht doch Jesu Liebe an;
Wird dabey das Herz nicht rege,
Was ist dann das Rühren kan?

13. Kan euch Höll' und Tod nicht schrecken?
So beklag ich euch gar sehr;
Jesu Liebe auch nicht Wecken,
Was ist dann für Hoffnung mehr?

Lehrer an die Eltern.

14. Satan will die Kinder morden,
Eltern seht den Jammer an;
Ihr seyd schon sehr Hart geworden,
Wenn euch das nicht Rühren kan.

15. Jesus hat sie euch gegeben,
Als ein hoch und theures Pfand:
Aber auf ihr ewig Leben,
Habt ihr wenig Fleiß gewandt.

16. Ihr sollt stets von zarter Jugend,
Euch mit Ernst darum bemüh'n,
Daß ihr sie zur wahren Tugend,
In die Gottesfurcht möcht't zieh'n.

17. Wie ist dieses nun geschehen?
Ach was hilfts, daß man euch fragt:
Ihr wollt selbst den Weg nicht gehen:
Ach, das sey mir Gott geklagt.

18. Eltern, laßt euch heute wecken,
Fangt die Schuld an zu bereu'n;
Sonst wird dieser Tag zum Schrecken,
Wider euch ein Zeuge seyn.

Lehrer an Eltern und Kinder.

19. Ach, ihr müßt hier nicht begehren,
Was dem Fleische wohl gefällt:
Christen müssen sich nicht kehren,
An das Wesen dieser Welt.

20. Nun so tretet her zusammen,
Eltern, Kinder, mit mir hie,
Betet doch in Jesu Namen,
Beuget eure Herz und Knie.

Bitte an Jesu.

1. Heiland, zünde doch ein Feuer

Under diesen Menschen an!
Ach, Erlößt hast du sie Theur,
Hast so viel fur sie gethan.

12. Dir will ich sie übergeben,
Nimm sie hin in deine Hand;
Denn du hast doch Blut und Leben,
An sie alle Angewandt.

6) Mel. Ringe recht wenn Gottes Gnade

Kinder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum seligwerden führt.
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.

2. Höret auf zu Widerstreben;
Geb't euch eurem Heiland hin,
So gibt er euch Geist und Leben,
Und verändert euren Sinn.

3. Bittet ihn um wahre Reue,
Bittet ihn um Glaubens-Kraft,
So geschiehts, daß seine Treue,
Neue Herzen in euch schaft.

4. Sucht erkentniß eurer Sünden,
Forsch't des bösen Herzens-Grund.
Lernt die Greuel in euch finden,
Da ist alles ungesund.

5. So vergeht der kalte Schlummer.
Und die wilde Sicherheit.

Furcht und Scham, und tiefen Kummer.
Weinet um die Seligkeit.

6. Dis von Gott gewirkte Trauren,
Reißt von allen Sünden los.
Und wie lange muß es dauren?
Bis zur Ruh' in Jesu Schooß.

7. Darum glaubt, und Schreit um glauben,
Bis ihr fest versichert seyd,
Satan könt euch sonst noch Rauben,
Eure Gnad und Seligkeit.

8. Was vorher Unmöglich scheinet,
Was man nicht Erzwingen kan,
Das ist Leichter als man meinet,
Zieht man nur erst Jesum an.

9. Diese Ordnung lernt verstehen,
Kinder, kehrt sie ja nicht um,
So wird alles Richtig gehen,
Auf dem Weg zum Christenthum.

7.) Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Liebe Seele denk daran,
Suche doch die Lebens-Bahn,
In der schönen Gnaden-Zeit,
Weil doch alles ist bereit.

2. Jesus ruft noch, Sünder komm,
Eile doch und werde Fromm;

Soll er dann noch draußen steh'n,
Und will doch so gern eingeh'n.

3. Höre! wie er einmal Sprach,
Komm und Folge du mir nach;
Ja, er Ruft noch fur und für,
Thu' mir auf die Herzens-Thür.

4. Diese Welt hat doch kein Freud
Kein Vergnügen gibt die Zeit,
Oft die Seel doch Heimweh fühlt
Und nichts in der Welt sie stillt.

5. Mache dich dann eilend auf,
Steh nicht still in deinem Lauf,
Bis du Jesum funden hast,
Er nimmt weg der Sünden-Last.

6. O wie schön die Jugend-Zeit,
Wann sie Jesum wird Geweiht,
So wird manches Weh und Ach,
Von lang Sünd'gen nicht die Klag.

7. Häuft man aber Sünd auf Sünd,
Und das Leben bald Verschwind,
Ach! wie groß die Seelen-Noth,
Wenn sie abscheid ohne Gott.

8. Freundlich ruft nun Jesus noch,
Liebe Seele komme doch;
Laß dich doch nicht halten auf,
Mit der Welt in ihrem Lauf.

9. O was kann dann schöner seyn,
Als mit Jesu gehen ein,
Wo die schöne Zions-Schar,
Fröhlich gehen Paar bey Paar,
10. Rufen dort einander zu;
Ewig Selig in der Ruh;
Ach daß wir doch auch bald da,
Jauchzen mit, Hallelujah.

2.) Mel. Ringe recht wenn Gottes gnade.

Liebe seele laß dir Rathen,
Du gehst nach der Ewigkeit,
Und dir folgen deine Thaten,
Die dr hier hast Ausgestreut.
2. Liebst du Jesum, der das Leben,
Und die Quell der Ruhe ist?
Oder liebst du was darneben,
Und hast dir's zum Theil erkießt?
3. Dann was man sich hie thut Wählen,
In der edlen Gnaden-Zeit,
Das thut uns auch dort Beseelen,
In die läng' der Ewigkeit.
4. Es sind ja sehr viele Dingen,
Auf dem weiten Erden-Kreis,
Die sich dir vor Augen schwingen,
Locken dich auf manche Weis.

5. Hoffart, Eitelkeit der zeiten,
Geldbegier und Lustgewinn,
Das sind dingen, die da Leiten,
Von dem rechten Ziel, den sinn.

6. Darum gilt es, ernstlich Ringen,
Auf der schmalen Pilger-Bahn,
Mit enthaltung aller dingen,
Beugend, steigt man Himmel an.

7. Wachen, Flehen, Seufzen, Kämpfen,
Ringen mit gebät zu Gott,
Alle böse Neigung dämpfen,
So hat's mit uns keine Noth.

8. So will ich, hie in den Zeiten,
Und auch dort in Ewigkeit,
Deines namens Ruhm ausbreiten,
Mach mich dazu nur bereit.

9. So wird alles wohl gerathen,
Mir, auf meiner Pilger-Reiß;
Ja, auch alle meine Thaten,
Laß dir seyn zum Lob und Preiß.

9.) In eigener Melodie.

Sorgloser Sünder du,
Ich bitt' dich komm,
Die Welt vergeht im nu,
Ach werd' doch Fromm.

Jehova rufet Heut',
Verlaß die Eitelkeit,
Und mache dich bereit;
Ach komm! ach komm!

2. Keine vergnüglichkeit,
Von Tag zu Tag,
Kein Frieden in der Zeit,
Nur weh' und ach,
Folget dir Täglich nach;
O höre was ich sag,
Bald kommt der große Tag,
Mit weh' und ach.

3. Wie oftmals warest du,
Gerufen schon?
Von Gott ja selbst, dazu
Von seinem Thron.
Kanst du dich weigern noch,
Zu tragen Christi Joch?
O Sünder! höre doch,
Versäum' es nicht.

4. Ich ruf' dir nicht allein,
Der Heiland auch,
Ja durch das Leiden sein,
Zu sich hinauf.
Komm doch in Jesu Reich,
Zu seinem Scepter beug,
Dein will' und sein zugleich,
Und sey getreu.

5. Doch weigerst du dich noch,
Weh', weh' dann dir;
Wählst du der sünder Joch,
Zum Loos albier:
So kans nicht anders seyn,
Du wirst vom Gnaden-Schein,
Und Gott verlassen seyn,
In ew'ger Nacht.

6. Ich sag' euch nun Adje,
Leidvoll im Herz;
Wann ich euch nicht mehr seh,
Denkt an den Schmerz;
Wann wir dort selig sind,
Und ihr nicht Gnade find't:
Bedenks, o menschen kind!
Und eile doch.

7. Ich seh euch nochmals an,
In hoffnung sag,
Verlaß die Sünden-Bahn,
Folgt Jesu nach;
Ach kommt doch Paar bey Paar,
Und beted immerdar;
Segnet das frohe Jahr,
Daß Leben gab.

8. Heil! heil! will kommen euch:
Fliehet doch all,

Von Kedar's Sünden-Reich,
Mit frohem Schall,
Dann gehn wir Hand in Hand,
Ins frohe Vaterland,
Der Welt zwar unbekant,
Zum Himmel zu.

9. Dann gehen wir dort ein,
Alle zugleich;
Wo kein Leid mehr wird seyn.
In Gottes Reich,
Leuchten auch für und für,
In Gloria und Zier.
Lob und Dank singen wir,
Gott und dem Lamm.

10.) Mel. Jesu wahres Gottes Lamm.

Traurich muß man oftmals seyn
Thut man überlegen,
Wie die Menschen ins gemein,
In den sünden Leben,
Da doch alles ist Bereit,
Für die armen Sünder,
Daß sie in der Gnaden-Zeit,
Werden Gottes-Kinder.

2. Liebe Menschen kommet doch
Lasset euch doch Rathen,
Jesus ruft, er will euch noch

Geben seine Gnaden,
Heute habet ihr noch Zeit,
Vielleicht nicht mehr Morgen,
Bald, bald kommt die Ewigkeit,
Wollt ihr nicht Gehorchen?

3. Jesus ruft noch, sünder komm,
Thu' mir auf dein Herze,
Eile doch, und werde Fromm,
Zeig' dein Glaubens-Kerze;
Oder, muß er draußen steh'n,
Der ein Freund der seelen?
Ach, er will so gern eingeh'n,
Sich mit dir Vermählen.

4. Habt ihr dann die Welt so gern,
Daß ihr nicht wollt kommen?
Wollt ihr bleiben ewig Fern,
Von der Freud der Frommen?
Ach könnt ihr doch fühlen heut,
Was die Seele findet,
Die hier, in der Gnaden-Zeit,
Sich mit ihm Verbindet.

5. In der welt ist doch kein Freud,
Daß die seel mag Weiden;
Kein vergnügen dieser Zeit,
Kann mit Trost bekleiden;
Oft die seel doch Heimweh fühlt,
Nach den sel'gen Orten,

Und nichts in der Welt sie stillt,
Bis sie in den Pforten.

6. Darum, seele komme doch,
Laß die Sünden-Wegen;
Nimm auf dich das sanfte Joch,
Geh die Lebens-Stegen,
So wirst du einst selig seyn,
Mit den schönen Scharen
Wann sie gehn in Zion ein
Und sich herlich Paaren.

Aufmunterungs Lieder.

11.) Mel. Jesu wahres Gottes Lamm.

Ach wie wichtig ist die Zeit,
Worin wir nun Leben,
Und wie schön die Gnaden-Zeit.
Die der Herr thut geben;
Aber ach, wie bald der Tod,
Uns von hie wird scheiden
Möge uns der liebe Gott,
Mit viel Gnad begleiten.

2. Laßt uns setzen hinden an,
Was uns mag aufhalten,
Auf der süßen Lebens-Bahn

Daß wir nicht erkalten,
Dann es ist so mancher Feind.
Der auf uns hin zielet,
Und oft, ehe wirs gemeint,
Uns mit Trägheit füllet.

3. Jesus aber ist der Held,
Er hat überwunden,
Alle Feinde in der welt,
Und hat Rettung funden.
Für uns arme Schäfelein,
Wann wir uns recht geben,
In des Hirten Arme ein,
So gibt er uns Leben.

4. Selig können wir dann seyn,
Schon in diesem Leben,
Wann wir recht Gepflanzet ein,
Als fruchtbare Reben,
An dem Weinstock Jesu Christ.
Daß wir Früchte tragen,
Und dazu recht aufgerüst,
Aller Welt absagen.

5. Lasset uns ihm recht Getreu
Dienen, und ihn Lieben,
Ja wohl alle Tag aufs neu
Uns in Liebe üben,
So wird manche Traurichkeit,
Oftmals ganz versüßet

Weil uns Jesus alle Zeit,
Mit viel Trost begießet.
6. Lauter Freude werden wir,
Einst bey Jesu haben,
Wo er uns wird für und für,
Auf den Auen laben,
Wo viel Fromme vor der zeit,
Sind schon hin gegangen,
Wo sie stehen noch bereit,
Uns auch zu Empfangen.
7. Legionen Engelein,
Werden wir dort sehen,
Ja sie werden Groß und Klein,
Vor dem Throne stehen.
Ach das wir schon Wären dort,
Bey den sel'gen Scharen,
Wo wir werden fort und fort,
Uns mit ihnen Paaren.

12.) Mel. Mein Gott das Herz ich ꝛc.

Hier sind wir in der Trauer-Zeit,
Und müssen Streiten viel,
Mit Fleisch und Blut und Eigenheit,
Das 'rückt uns oft das Ziel.
2. Doch höre, Jesus aber spricht,
Komm her, ich helfe dir,
In Traurigkeit laß ich dich nicht,

Ich Tröst dich für und für.

3. Ja nichts ist, daß so lieblich Tont,
Als wie sein tröstlich Wort;
Wir werden nach dem Kampf belohnt,
An jenem sel'gen Ort.

4. Hab ich mein Jesus in der Zeit,
Was frag ich nach der Welt,
Er bleibet mir in Ewigkeit,
Mein Freund, den ich Erwählt.

5. Muß man hier leiden Spott und Hohn
Das ist ein süße Speiß,
Wenn man gedenket an den Lohn
Im sel'gen Paradeis,

6. So laß all eignes fallen hin,
Um Jesu willen gar,
Und ihm von ganzem Herz und Sinn
Nach folgen immerdar.

7. Bald kommet dann die frohe Zeit,
Daß wir bey Jesu sind,
Im Himmel wo niemals kein Leid
Kein Traurigkeit sich find.

8. Dann werden wir in Ewigkeit,
Bey uns'rem Seelen-Freund,
In anzug schönem Himmels-Kleid,
Mit Engel ganz vereint.

13.) Mel. Ihr lieben weint nicht.

Ihr Kinder habt Muth, :,:
Wir kommen bald all dort zusammen.
Wo kein Leid noch Sorgen,
Wird seyn, nichts als Ruh. :,:

2. So eilet nun fort. :,:
Wir kommen als näher und näher,
Früher oder später,
Müßen wir ins Grab. :,:

3. Rüstet euch bey Zeit, :,:
Es wird euch nicht reuen hier Zeitlich,
Doch freuen sehr Reichlich,
In der Ewigkeit. :,:

4. Ach Gott, hülf uns fort, :,:
Daß wir immer Beten und Wachen.
Schenk uns was wir brauchen,
Und halt uns ans Wort. :,:

5. Es ist nun die Zeit, :,:
Daß wir sollen Gott recht Verehren.
Und uns zu ihm Kehren,
Weil's noch heisset Heut. :,:

6. Laßt uns dann doch all, :,:
Zum Herren uns dann recht Bekehren
Von Herzen ihn Ehren,
Beydes Jung und Alt. :,:

14.) Mel. Ihr Kinder habt Muth.

Ihr lieben weint nicht, :,:
Wir seh'n uns in Ewigkeit wieder;
Ihr Schwestern und Brüder,
Dort Trennet uns nichts. :,:

2. Was Freude wird seyn, :,:
Wenn wir dort mit den Sieges-Palmen,
Und lieblichen Psalmen,
Daheim werden seyn. :,:

3. Dort Freuet sich sehr, :,:
Mit Harfen die seligen Chöre,
O wenn ich da wäre,
Am gläßernen Meer. :,:

4. O Jesu hilf mir, :,:
Das ich allhier möcht' überwinden,
Welt, Teufel und Sünden,
O Jesu hilf mir. :,:

5. O selige Zeit, :,:
Wann Trübsal und Jammer Verschwunden,
O selige Stunden,
O ewige Freud'. :,:

6. Ach kommet herzu, :,:
All die ihr Betrübt und Beschweret,
Zu Gott euch Bekehret,
Dann findet ihr Ruh'. :,:

15.) Mel. Fahre fort, Zion fahre fort.

Sey getreu, Seele sey getreu der Hand,
Die dich will durch Dornen führen,
In das Milch-und Honig-Land;
Must du manche unlust spüren,
Murre nicht, das Ende kommt herbey,
Sey Getreu.

2. Harre nur, Seele harre nur der Zeit,
Der dich jezt mit Morrhen tränket,
Und den Kelch voll Wermuth beut,
Hat schon Nectar Eingeschenket.
Hoffen ist des schmerzens beste Cur,
Harre nur.

3. Gib dich drein, Seele gib dich willig hin,
Wenn man dir die Flügel kürzet,
Wenn das Kreutz den hohen Sinn,
Der dich ins Verderben stürzet,
Fein zu Boden drückt, und dich macht klein,
Gib dich drein.

4. Trage doch, Seele trage doch die Last,
Die so sanft und leicht zu Tragen,
Wenn du schon Beschlossen hast,
Dich derselben zu Entsagen,
Brich den Schluß, es ist des Herren Joch.
Trage doch.

5. Stehe fest, Seele stehe fest im Streit,
Wenn der schwache Glaube Kämpfet.

Und durch die Gelassenheit,
Den verwirten Zweifel dämpfet,
Seele, wenn dich Muth und Kraft verläßt,
Stehe fest.

6. Zürne nicht, Seele Zürne nicht so bald,
Wenn der Herr nicht eilend Höret,
Wenn nicht gleich sein ja Erschallt,
Und er dich noch mehr Beschweret,
Seele, wenn dein willen nicht geschicht,
Zürne nicht.

7. Sey vergnügt, Seele sey vergnügt und still,
Er weiß besser was dir nützet,
Und wie er dir helfen will,
Er ists, der am Ruder sitzet,
Weil er's dann nach seiner Weisheit fügt,
Sey vergnügt.

8. Sey getrost, Seele sey getrost und treu,
Endlich wird die Hülfe kommen,
Und die Freude mit dabey,
Die nun merklich zugenommen.
Seele, wenn der Tod das Herz ab stößt,
Sey getrost.

Vom seligen Stand.

16.) Mel. Kommt her zu mir spricht ꝛc.

Ach Gott! man kennet dich nicht recht,
Mein schatz man schätzet dich zu schlecht,
Man sucht dich nicht im Herzen;
Durch selbst-thun will man heilig seyn,
Dir gibt man nicht die Ehr allein,
Wie! sollt es mich nicht Schmerzen?

2. Du höchst vergnügend Wesen du,
Mein Seelen-Freund und ein'ge Ruh,
Den ich in mir gefunden.
Wie bist du mir so innig nah?
Kehr ich hinein, so bist du da,
Du hältst mein Herz gebunden.

3. Ich bin im dunklen Heiligthum,
Ich bete an und bleibe stumm,
O Ehrfurcht-volles schweigen.
Der beste Redner sagt mirs nicht,
Was man hier ohne Reden spricht.
Durch Lieben und durch Beugen.

4. Wie war dem Geiste doch zu Muth,
Da er sein lang-gesuchtes Gut,
So nah im Herzen funde?
Nun hat er alles was er will,

Umarmet, liebet, und ist still,
Bey seinem Gott im Grunde.

5. O Schönheit, alt und neu genannt,
Ach, daß ich dich so spät erkannt,
Geliebet, und erfahren.
Ich suchte draußen, hie und da,
Und wußte nicht daß wir so nah,
Im Geist beysammen waren.

6. Hier ist mein wahres Element,
Ein Friedens-Land, weit ohne End,
Von Milch und Honig fließend.
Hier quillt im Grund ein Balsam-Fluß,
Durch alle Kräfte den Genuß,
So sänftiglich ergießend.

7. Die seel wird hier verändert sehr,
Sie kennet sich kaum selber mehr,
Sie ist als neu geboren.
Man übt die Tugend eh man's denkt,
Sie wird hier wesentlich geschenkt,
Natur scheint gar verloren.

8. Es ist ein wunderbarer Stand,
Es fällt mir alles aus der Hand,
Ich kan an nichts mehr denken,
Die Augen sinken sanfte zu,
Mein Geist in höchst vergnügter Ruh
Sich innwärts muß ersenken.

9. Mein weites Feld das ich durchsucht,
Gab viele Müh und wenig Frucht.

So kümmerlich zu leben,
Jetzt kommt mein Wirken nicht zu paß,
Die Speiß wird mir ohn unterlaß,
Wie vorgekäut gegeben.

10. Nun stehen meine Bücher da,
Was ich dort suchte find ich nah,
Dort Bilder, hier das Wesen.
Oft ist mir eine Zeile gnug,
So schließt der zarte Sinn das Buch,
Und hat's schon all gelesen.

11. Ich setz mich wie ein Kindlein still,
Das nichtes weiß noch wissen will,
Zu meines Meisters füßen.
Da ich aus seinem Munde hör,
In einem viertel stündgen, mehr,
Als alle Bücher wissen.

12. Schaut, müde seelen, kommet her,
Diß ist ein tröpflein aus dem Meer,
Der ew'gen Gottheits-Fülle.
Ihr werdet größ're Dinge sehn,
Laßt alles nur um alles stehn,
Kehrt ein, und werdet stille.

13. Genug geredt von diesem Stand,
Am Schweigen werden sie erkannt,
Die Gott im Herzen tragen.
Beschauungs-Stand, du bist gar rein,
Doch wesentlich vereinigt seyn.

Will weit ein mehrers sagen.
14. Davon schweigt meine Zunge still,
Erfahr es selbst wers wissen will.
Ich such nichts mehr auf Erden.
Nur wird dis nicht in uns vollbracht,
Die lange dunkle Leidens-Nacht,
Muß erst durchwandert werden.

17.) Mel. Schaffet, schaffet, meine Kinder.

Ach, wie herrlich ist das Leben,
Welches Gott nach dieser Zeit,
Seinem Volk verspricht zu geben,
In der süßen Ewigkeit.
Es muß unaussprechlich seyn,
Frei von aller Noth und Pein.
Ach, wann werd' ich dort Erquicket?
Ach, wann werd' ich hin gerücket?
2. Dort ist Reichthum der bestehet:
Dort ist Freude, dort ist Licht
Ehre, welche nie vergehet,
Überfluß, dem nichts gebricht,
Wohlseyn, das nicht kränklich ist,
Liebe sonder falsche List,
Freude, die kein eitler Schatten,
Kraft, die nimmer kann ermatten.
3. Dort ist Bleiben ohne Scheiden,
Dort ist Leben ohne Tod,

Ehre, sonder falsches Neiden,
Seligkeit, ohn' alle Noth,
Weisheit, welche nichts bethört,
Freude, die kein Leid zerstört,
Schätze, welche nicht zu schätzen,
Ew'ges Wohlsein und Ergötzen.

4. In dem Himmel wird gefunden,
Die Gesellschaft, die so groß.
Die in Liebe fest verbunden,
Hier ist aller Sorgen los.
Unsers Gottes Angesicht,
Siehet man im höchsten Licht:
Dieses stets lebhafte Leben,
Kann und wird uns Alles geben

5. Dort ist Ehre, dort ist Freude,
Dort ist Ruh' und Sicherheit,
Dort ist Labsal, dort ist Weide,
Dort ist lauter Seligkeit.
Dort ist Herrlichkeit und Ruhm,
In des Höchsten Heiligthum,
Dort ist Wohl und sanfte Stille,
Dort ist Lieblichkeit die Fülle.

18.) Mel. Bedenke, Mensch, das Ende.

Dort, über jenen Sternen,
Dort ist ein schönes Land,
Mit seinen weiten Fernen,

Dem Glauben wohl bekannt,
Da glänzen schöne Blüthen,
In ew'ger Herrlichkeit,
Da winkt dem Kampfes-müden,
Die Ruhe nach dem Streit.

2. Kein Mensch hat rechte Worte,
Damit er's schildern kann.
Doch zieht's von jenem Orte,
Dich wundervoll hinan.
Du kannst es nicht vergeßen,
In Freude nicht und Schmerz,
Und seine Wonne meßen,
Vermag kein Menschen-Herz.

3. Dort bist du bey den deinen,
Die nichts von dir reißt,
Die er mit all den seinen,
Dich ewig Grüßen heißt.
Dort hast du überwunden!
O, faß' es nur, mein Herz,
Was sind die Erden-Stunden,
Mit ihrem kurzen Schmerz?

19.) Mel. Komm, o komm, du Geist &c.

Hör viel tausend Harfen stimmen,
Dort das Lob-Gethöne an;
Jesus herrscht! drum laßt uns singen:

Jesus herscht, der zu uns kam;
Dort sitzt er auf seinem Thron,
Reicht uns dar die Ehren-Kron.
Hallelujah, hallelujah, hallelujah, amen.

2. Jesus Heil, dann du Erleuchtest.
Alles droben, und auch hier;
Herr des Lebens, du Erweisest,
Uns viel Gutes für und für.
Wann ich denk an deine Lieb,
So ist wahrlich Himmels-Trieb.
Hallelujah, 2c.

3. Nun was wird es endlich werden
Höchst verklärter Sieges-Held.
Wann dir alle Völker werden,
Dienen, wie es dir gefällt,
Wann sie alle, Groß und Klein,
Werden dir Gehorsam seyn.
Hallelujah, 2c.

4. Dann wird Frieden seyn auf Erden
In der Näh' und in der Fern,
Wann sie alle kommen werden,
Um zu dienen Gott dem Herrn;
Welche Freude wird das seyn,
Wenn Jehova Herscht allein.
Hallelujah, 2c.

20.) Mel. Da Joseph sein' Brüder ansah.

Ich walle Stündlich hin,
Zur frohen Ewigkeit,
Mit Herz-Gerührtem Sinn,
Entsag der Eitelkeit,
Bald ist der Kampf gekämpft.
Die Hülle abgelegt,
Der lezte Feind gedämpft,
Durch den der ihn Besiegt.

2. Dann werd ich selig seyn,
Bey Jesu meinem Freund,
Und Frölich stimmen ein,
Wo ich hier oft Geweint.
In Trübsal mancherley,
Noch auf der Erd allhier,
Dann aber bin ich frey,
In schönster Himmels-Zier.

3. Hallelujah! Heil! Preiß!
Sey Gott und auch dem Lamm,
Und Ehre gleicherweiß,
Dem Held aus David's Stamm
Der unsere seligkeit,
Erworben durch sein Blut,
Drum haltet euch Bereit,
Wacht stets auf eurer Hut

21.) Mel. Jesu wahres Gottes-Lamm

In der sel'gen Ewigkeit,
Sind verschiedne Stufen,
Derer die Gott aus der Zeit.
Zu sich heim gerufen.
Alle gehn in Klarheit ein,
Alle sind im Frieden,
Und sind wie der Sternen-Schein
Dennoch unterschieden.

2. Eine große Schar ist hier,
Die aus Trübsal kommen:
Märtyrer, und die vom Thier,
Nicht sein Mahl genommen.
Überwinder gehn hervor,
Welche Palmen tragen,
Ja, man hört den vollen Chor,
Ihre Harfen schlagen.

3. Da entsteht kein Zank noch Streit,
Welcher sey der größte,
Denn kein Hochmuth und kein Neid
Reizet die Erlößte.
Gottes Heil singt alles da.
Nied'rer oder höher,,
Und dem Thron sind alle nah,
Sind ein Theil schon näher.

4. Herr, dis glaub ich deinem Wort:
O, wie soll michs treiben.

Um so einen sel'gen Ort,
Dir getreu zu bleiben.
Wird mir nur der Wunsch erfüllt,
Einst vor dir zu stehen;
Stelle mich wohin du willst,
Laß mich dich nur sehen.

42.) Mel. Alle Menschen müßen sterben.

O wie unaussprechlich Selig,
Werden wir im Himmel seyn:
Da, da Erndten wir unzählig,
Unsers Glaubens-Früchte ein.
Da wird ohne Leid und Zähren,
Unser Leben ewig währen.
Gott! zu welcher Seligkeit,
Führst du uns durch diese Zeit.

2. Hier ist zwar, was du den Frommen
Dort für Glück bereitet hast,
Noch in keines Herz gekommen;
Welcher Mensch auf Erden faßt
Deines Himmels große Freuden?
Doch nach diesem Lebens Leiden,
Werden alle, die dir trau'n,
Mehr noch als sie hoffen, schau'n.

3. Da wird deiner Frommen Menge
Ein Herz, eine Seele seyn,
Liebe, Dank und Lob-Gesänge

Dir, Erhab'ner Gott zu weih'n;
Dir, und dem, der selbst sein Leben,
Willig für uns hin gegeben.
Mit ihm, unserm größten Freund,
Sind wir Ewig dann vereint.

23.) Mel. Kommt Kinder laßt uns gehen.

Was Herrlichkeit und Freude,
Wann Zions schöne Schaar,
Genießen Himmels-Weide,
Und geben Paar bey Paar,
Geh't es schon hier so gut,
Bey Kreuz und Schmach auf Erden,
Was wirds im Himmel werden?
O Seelen habt doch Muth.

2. Schon hier auf unſ'rer Reiße,
Durch dieses Tränen-Thal,
Geniesen wir die Speiße,
Die von des Himmels-Saal,
Zu uns herab gesandt,
Uns Pilger zu Erquicken,
Daß weiter wir fort Rücken,
Zu dem Erhöhungs-Stand.

3. Erst droben in dem Himmel,
Ist Freude ohne Leid,
Dort wird kein Welt-Getümmel,
Stören die Seligkeit;

Ach süße Seelen-Ruh,
O Himmelisches Leben,
Worin die Geister schweben,
Bald kommen wir dazu.

4. Drum auf! ihr liebe Glieder.
Und laßt uns Eilen fort,
Erhebet die Gemüther,
Nach jenem Freuden-Ort.
Ach! werdet nur nicht Matt,
An eurem Wander-Stabe,
Ach! denkt an uns're Habe,
In jener Himmels-Stadt.

24.) In eigener Melodie.

Wer Jesum bey sich hat, kan feste stehen.
Wird auf dem Unglücks-Meer nicht
Untergehen.
Wer Jesum bey sich hat, der ist in gnaden,
Ihm kan kein fall so groß er sey, je schaden

2. Wer Jesum bey sich hat, der hat den Himmel,
Sein Herz ergötzt sich nicht am Welt-Getümmel.
Wer Jesum bey sich hat, der lebt vergnüget
Wie Gott sein Vater hier es mit ihm füget:

3. Wer Jesum bey sich hat, wünscht nicht zu
haben.

Die Eitelkeit der Welt, und ihre Gaben.
Wer Jesum bey sich hat, hat gnug auf Erden,
Und kan in Ewigkeit nicht Reicher werden.

4. Wer Jesum bey sich hat, kan sicher Reisen,
Er wird ihm schon den Weg zum Himmel weissen.
Wer Jesum bey sich hat, den kan in Nöthen
Kein Teufel, Sünde, Welt, noch Hölle Tödten.

5. Wer Jesum bey sich hat, braucht nicht zu Zagen,
Wenn Noth und Ungewitter, Sünder Plagen.
Wer Jesum bey sich hat, darf nicht Erschrecken,
Wenn Furcht und Angst, die Sünde will Erwecken.

6. Wer Jesum bey sich hat, darf nicht verzagen
Ihm soll kein Kummer mehr das Herze Nagen.
Wer Jesum bey sich hat, kan nicht verderben
Wer Jesum bey sich hat, wird selig sterben.

25.) Mel. Mein Gott das Herz ich, 2c,

Wer will mit uns nach Zion gehn.
Wo Christus selbst uns weidt

Wo wir um seinen Thron her stehn,
In höchst verklärter Freud?
Corus.) O! dort wird seyn Freude! Freude!
Freude!, O! dort wird seyn Freude!
Wo scheidens ist nicht mehr,
Wo scheidens ist nicht mehr,
Von Cana'ns Frohem Heer.
Wir singen ew'gen Jubel-Ton,
Zu Gott und auch dem Lamm.

2. Wo wir so manche schöne Schaar.
Dort werden treffen an,
Wo sie erzählen Wunderbar,
Was Gott für sie gethan.
O! dort wird seyn Freude! etc.

3. Ach Gott! was wird für Freude seyn,
In jenem Land und Ort, [Pein,
Da, wo kein Tod, noch Schmach noch
Wird Herschen fort und fort.
O! dort wird seyn Freude! etc.

4. Dort liegt die Güld'ne Himmels-Stadt,
Wo alles Springt und Fleugt,
Die lauter güld'ne Gassen hat,
Und Christus sie beleucht.
O! dort wird seyn Freude! etc.

5. O schöne Stadt, o güld'ne Sonn
Die dort darüben liegt,
Hab ich ja nur ein Blick davon.

Mein Herz und alles Fliegt.
O! dort wird seyn Freude! ꝛc.
6. Ach wär ich dort, ach stünd ich schon,
Bey solcher schönen Schaar,
Die dort vor Gott und seinem Thron,
Stets schwingen sich Empor.
O! dort wird seyn Freude! ꝛc.
7. Dort ist ihr Kummer, Noth und Leid,
Auf ewig Abgewandt,
Dort tragen sie ein weißes Kleid,
Und Palmen in der Hand.
O! dort wird seyn Freude! ꝛc.
8. Dort singen sie ja immerdar,
Die schönste Melodie,
Die niemals je Gesungen war,
Im ganzen Leben hie.
O! dort wird seyn Freude! ꝛc.

26.) Mel. Gott des Himmels und der ꝛc.

Wer sind die vor Gottes Throne,
Jene unzählbare Schaar?
Jeder träget eine Krone,
Jeder stellt dem Lamm sich dar,
Jeden ziert ein weiß Gewand,
Mit den Palmen in der Hand.
2. Laut erschallen ihre Lieder:
Heil sey dem, der auf dem Thron.

Sitzt, und auf uns blickt hernieder;
Heil dem großen Menschen-Sohn!
Alle Engel stehen da,
Alles singt: Halleluja!

3. Es sind diese, welche kamen,
Aus dem tiefen Trübsals-Meer.
Die ihr Kreuz gern auf sich nahmen
Die von eigner Würde leer,
Bey dem Lamme, das geschlacht't,
Fanden sie die Kleider-Pracht.

4. Sie sind darum vor dem Throne,
Dienen Gott bey Tag und Nacht;
Werfen ihre Gnaden-Krone,
Jesu hin, der sie anlacht,
Der dort auf dem Stuhle sitzt
Und der ewig sie Beschützt.

5. Ach, Herr Jesu! sieh, ich hebe
Meine Hände zu dir auf;
Hilf, daß ich nach dir nur strebe
In dem bangen Pilgrims-Lauf
Hier bin ich im Kampf und Streit,
Ach, wann werd ich doch befreit?

Verlangen nach Jesu.

27.) Mel. Ringe recht wenn Gottes 2c.

Ach! mein Jesus mein Verlangen,
Wo bist du mein Seelen-Freund?
Wo bist du wohl hin gegangen?
Ach! mir armen doch Erschein.

2. Ach wann werd ich dich doch Schauen,
Herzens Jesu meine Lust,
Und mich recht mit dir Vertrauen,
Daß mir sonst nichts mehr Bewußt?

3. Laß dich finden, treuer Hirte,
Von mir, auf der Pilger-Reiß,
Und bereit mich dir zur Zierde,
Ja, zu deinem Lob und Preis.

4. Ach! wo ruhest du mein Leben?
Zeig mir deinen Aufenthalt,
Thu' mich durch und durch Beleben,
Eh' daß ich noch gar Erkalt.

5. Meine Zeit die eilt von hinnen,
Und ich bin noch weit vom Ziel,
Ach! was soll ich doch Beginnen,
Und was ist dein Liebes-Will?

6. Ach laß mich zu deinen Ehren,
Liebster Jesu, hie nur seyn.

Bis ich mit den Engel Chören,
Sing, dir Halleluiah fein,

Von der himmlischen Heimath.

28.) Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Einst fiel vom ewigen Erbarmen,
Ein Strahl in meine Nacht herein.
Und weinent ruht in Jesu Armen,
Ich aus, von aller meiner Pein.
Tief staunent schweigt mein Herze still,
Wenn es diß Wunder fassen will.

2. Nun weiß ich wo des heimweh's Nachen
Ein stilles Friedens Eiland blüht.
Daß da der Heimath Fluren Lachen.
Wo aller Liebe Brenn=Zunft Glüht
O heimweh! Fern, und doch so Nah,
O selig! wer dich einmal sah'.

3. Drum seyd Gegrüßt, ihr Heimweh-[Schmerzen,
Thut wieder was ihr einst gethan.
O zünde in dem trüben Herzen,
Der Himmels Sehnsucht lange an.
Dann macht mir des Erlösers Bild.
Daß Liebend alles Heimweh Stillt.

29.) Mel. Komm, o komm du Geist des 2c.

Heimweh fühl ich, Sohn vom Hause,
Drausen ist es Kalt und Kahl,
Bürg mich vor des Sturms Gesause,
Bald, im warmen Ruhe=Saal. :,:
Chorus.)–Hallelujah, Hallelujah, wir sind auf der Reise Heim.

2. Heimweh fühl ich, Fürst des Lichtes,
Dämmerung gefällt mir nicht,
Gönn' mir deines Angesichtes
Freuden, bald im Saal voll Licht.
Hallelujah, 2c.

3. Heimweh fühl ich, Gott der Liebe,
Lange währt der Sehnsuchts Qual,
Stille bald die heisen Triebe,
Mir, im sel'gen Hochzeits=Saal.
Hallelujah, 2c.

30.) Mel. Mein Gott das Herz ich 2c.

O Land der Ruh, nach dir ich Seufz,
Wann komm ich doch hinein?
Wann wird sich enden meine Reiß?
Daß ich kan gehen Heim.

2. Kein Ruh noch Freud auf Erd ich weiß,
Kein Frieden stellt sich ein,
In dieser Zeit kost's manchen Schweiß:
Die Welt ist nicht mein Heim.

3. Müd von dem wandern um und um,
Im Thal voll Sünd und Pein,
Sehn ich mich nach dem Friedens-Punkt
Bey Jesu, da mein Heim.

31.) In eigener Melodie.

Wenn nach dem Friedens-Land wir gehn
Und Cana'ns Hügel ferne sehn,
Der Glauben lebhaft sich erregt,
Und unser Geist nach Salem reißt;
Der Glauben dann, die Flügel schwingt
Und laut sein Lob-Gedichte singt,
Ich gehe Heim. :,:

2. Mit heiterkeit das Aug nimmt wahr,
Die Landschaft, Paradiesisch gar,
Die Lebens-Bäum, die Lebens-Ton,
Die Güldne Stadt, der Crystall Strohm:
Aufs neu der Geist die Flügel schwingt
Und laut sein Lob-Gedichte singt.
Nun bald daheim. :,:

3. Und wann wir endlich kommen Heim,
Wie groß wird unsre Freude seyn,
Mit Lobgesang nur Gott zum Ruhm,
Der Anker in dem Heiligthum.
Aufs neu der Geist die Flügel schwingt
Und ewig Hallelujah singt.
Glücklich daheim. :,:

Von der Liebe Jesu.

32.) Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Jesu Liebe ist ein Licht,
Daß ich will verlassen nicht.
Wann ich bin im dunklen schier,
So kommt es, und leuchtet mir.

2. Jesu Liebe ist so groß;
Fällt aus gnaden mir in schooß,
Dafür ich will danken dir,
Und dir Leben für und für.

3. Jesu Liebe macht mich frey,
Von der sünden Sclaverey,
Macht mich fest zu wanken nicht,
Wann versuchung mich ansicht.

4. Jesu Liebe ist ein Kleid,
Von der aller schönster Seid',
Dieser Rock gefällt mir wohl,
Den ich nicht vertauschen soll.

5. Jesu Lieb befiehlt es auch,
Bund zu halten in der Tauf,
Und wird ewig feste stehn
Und nicht wieder unter gehn.

6. Jesu Liebe ist so süß,
Wascht den Jünger ihre Füß.

Daß man ihm soll folgen nach,
Ob schon dabey ist viel Schmach.

7. Jesu Lieb nimmt Brod und Wein,
Wer nun will sein Jünger seyn.
Mach's in allem so wie er,
Und folg seiner ganzen Lehr.

8. Jesu Liebe ist so schön,
Wann ich mich an sie gewöhn,
Ist ein schöne Himmels-Kron,
Wer sie hat, hat Gottes Sohn.

9. Jesu Liebe kann allein,
Machen mich von Sünden Rein,
Daß ich frey kann gehen aus,
In mein rechtes Vaters-Haus.

10. Jesu Liebe ist das Ziel,
Daß ich ewig halten will,
Dann ich gebe hier das mein,
Und will ewig bleiben dein.

11. Jesu Liebe ist es gar,
Was ich suchte Jahr von Jahr.
Nun hab ich's gefunden, so
Daß ich bin von herzen Froh.

12. Jesu Liebe ist ein Schatz,
Nimmt im Herzen ein den Platz,
Um zu suchen nichts auf Erd,

Als was Jesu hat Gelehrt.

13. Jesu Liebe steht mir bey,
Machet mich von Sorgen frey,
Daß ich kan in Kreutz und Pein,
Doch vergnügt und ruhig seyn.

14. Jesu Liebe macht uns Reich,
Und so schier den Engeln gleich,
Wann wir worden sind so klein,
Als wie ein Senft-Körnelein.

15. Jesu Liebe hat sein Blut,
Auch vergossen, mir zu gut,
Das will ich vergessen nie,
Bis ich scheiden werd von hie.

16. Jesu Liebe macht mir Muth,
Durch zu kämpfen bis aufs Blut,
Weil ich Simson's stärke fühl,
Hoff zu kommen bald zum Ziel.

17. Jesu Liebe mich erfreut,
Hie in dieser Gnaden-Zeit,
Wann ich sterbe, Freu ich mich,
Seiner Liebe ewiglich.

33.) Mel. Ihr Jungen Helden aufgewacht

Wach auf mein Herz und singe nun,
Zu deines Jesu Preiß und Ruhm,
Mit Recht erfordert er von mir.

Aus Lieb zu Singen für und für.

2. Er sah mich liegen in dem Fall,
Doch große Liebe ohne Zahl,
Drang ihn, bey mir zu kehren ein
Muß daß nicht große Liebe seyn.

3. Da mir die Feind in großer Schaar,
Auch Erd und Höll entgegen war,
So brachte er mich sicher fort,
Sollt ich nicht Singen hier und dort?

4. Da Trübsal's-Kummer oftmals lang,
Mit lautem Donner auf mich drang,
War Jesus mir doch freundlich da,
Mit seiner Liebe immer nah.

5. Ob ich ihn zwar oftmals verließ,
War seine Liebe doch gewiß,
Bey Tag und Nacht zu mir gewandt
O! liebevoller Friedens-Stand.

6. Verlaß mich dann mein Jesu nicht,
Wann mir im Tod das Auge bricht
Damit ich in der letzten Noth,
Von deiner Liebe sing im Tod.

7. Dann laß mich fahren auf zu dir,
O Jesu! meine schönste Zier,
Damit ich dort im Paradeis,
Dir ewig singe Lob und Preis

Bitt Lieder.

34.) Mel. Setze dich mein Geist ein 2c.

Leite mich, o mein Jehova,
Pilgrim durch diß öde Land;
Ich bin Schwach, und du bist Mächtig.
Reich mir deine starke Hand.
Brod vom Himmel,
Labe mich bis in den Tod.

2. Öfne dich du Crystall Quelle,
Wo das Heilungs-Wasser fleißt,
Laß die feur'ge Wolken-Säule,
Führen mich, auf meiner Reiß.
Starker Retter,
Du bist meine Kraft und Schild.

3. Wann ich Land am Todes-Jordan,
Nimm von mir all Furcht und Pein,
Bring mich heim ins Himmels-Kana'n.
Ewiglich bey dir zu seyn.
Lobgesänge,
Will ich singen immerdar.

35.) Mel. Ringe recht wenn Gottes 2c.

Schenke, Herr! mir Kraft und Gnade,
Daß ich mag mit Ernst und Treu,

Wandlen auf dem schmahlen Pfade,
Und nie Träg noch Sicher sey.
2. Decke mir doch mein Verderben,
Alle Tage besser auf,
Laß den alten Menschen sterben,
Bring den neuen in den Lauf.
3. Laß mich auf die Lebens-Krone,
Stets mit Glaubens-Augen sehn,
Daß ich meiner niemals schone,
Wenn es soll ins Leiden gehn.
4. Denn wer hier sucht gute Tagen,
Taugt zum Jünger Jesu nicht,
Schmach, Verfolgung, Noth und Plagen
Dulden, das ist Christen Pflicht.
5. Möchtens Christen recht Erwegen,
Was im Kreuz für Nutzen liegt,
O sie liefen ihm entgegen,
Trügen willig und vergnügt,
6. Gib mir wahre Bruder-Liebe,
Die nicht bloß in Worten steht,
Sondern die ich thätig übe,
Die von ganzem Herzen geht.
7. Liebe ist ein wahres Zeichen,
Dran man Jesu Jünger kennt,
Wo die ist, muß alles weichen,
Was sonst leicht die Herzen trennt.
8. Liebe deckt der Sünden menge

Hilft zu rechte jederzeit,
Sie ist niemals Scharf noch Strenge,
Nein, stets voll Gelindigkeit.
9. Liebe kan auch alles dulten,
Wenn ihr unrecht gleich geschen,
Sie vergiebet gern die Schulden,
Denn sie kan auf Jesum sehn.
10. Liebe wird auch nicht aufhören,
Nein, sie folgt zur Ewigkeit,
Da kan sie kein Feind mehr stören,
Da wird sie Vollkommenheit.

Lob und Dank Lieder.

36.) Mel. Der Tag ist fort und hin.

Gott du bist lobens werth,
Weil du uns gibst allzeit,
Vom Himmel und auch von der Erd,
Dem Leib und Seel ihr Speiß.
2. Dein namen Rühmen wir,
Fur solches in der Zeit,
Gott Lob, Preiß, Ehr und Dank sey dir,
In Zeit und Ewigkeit.

37.) Mel. Jesu wahres Gottes Lamm.

In der frühen Morgen-Stund,
Da noch alles stille,
Zeigt dis unbeseelte Rund,
Seines Schöpfers wille;
Da hört man in Fluren fern,
Vögel lieblich singen,
Und zu Gottes Lob und Ehr'n
Auch den Wald erklingen.

2. Und ach du, o meine seel!
Laß an dir nicht fehlen,
Lobe Gott Immanuel,
Deinen Schatz der seelen,
Und halt doch zu Gottes Preis,
Dein Herz stets Erhoben,
Bis das du nach Engel-Weis,
Ihn kanst ewig loben.

38.) Mel. Es ist gewißlich an der Zeit

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für alle Wacht,
Anbetend überlege,
So weiß ich von Verwund'rung voll
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater.

2. Mein Auge sieht, wo hin es blickt,
Die Wunder deiner Werke.
Der Himmel prächtig Ausgeschmückt,
Preißt dich, du Gott der Stärke.
Wer hat die Sonn an ihm Erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft das Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt den Himmel Regnen?
Wer schließt den Schoos der Erde auf,
Mit Vorrath, uns zu Segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit,
Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen.

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preißt der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre.
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;
Bringt unserm Schöpfer Ehre.

5. Der Mensch, ein Leib, den deine Hand,
So wunderbar bereitet;
Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand,
Dich zu erkennen leitet; [Preis,
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und
Ist sich ein Täglicher Beweis,

Von deiner Güt' und Größe.

6. Erheb ihn ewig, o mein Geist,
Erhebe seinen Namen,
Gott, unser Vater, sey gepreist,
Und alle Welt sag, Amen,
Und alle Welt furcht ihren Herrn,
Und hoff auf ihn, und dien ihm gern:
Wer wollte Gott nicht dienen?

Von der Menschwerdung Jesu.

39.) Mel. Der Tag ist fort und hen.

Ehr sey Gott in der Höh,
Dem Heiland aller Welt,
Der uns zu seinem Volk gezählt.
Und zu dem Heil erwählt.

2. Nun kommt ihr Hirten all,
Und seht dis Wunder an,
Was Gott allda in Bethlehem,
Für diese Welt gethan.

3. Der lang verlangte Held,
Und Bräutigam der Seel,
Der kam allda nun in die Welt,
Und war in Bethlehem.

4. Und da die Engel nun,
Gen Himmel fahren auf,
Kam Hirt mit Hirt nach Bethlehem,
Suchen dis Wunder auf.

5. Sie kamen eilend nun,
Und fanden Maria,
Samt Joseph und dem Kindelein,
Das in der Krippe lag.

6. Und da sie es gesehn,
Breiteten sie es aus,
Die wunder Jesu zu verstehn,
Ruft alle Menschen auf.

7. Und all, vor die es kam,
War's wunder, neuigkeit;
Die Hirten sagten ihnen an,
Der Engel Trost und Freud.

8. Die Maria schwieg still,
Dacht innerlich daran,
Was endlich auch noch werden will,
Aus diesem Gottes Sohn.

9. Die Hirten kehrten um,
Und priesen Gott mit Lob,
Daß sich ein solches Christenthum,
In dieser Welt erhob.

10. Und da Acht Tage um,
Ward Jesus Nam' gemeldt,
Der Fürst des wahren Christenthum

In dieser ganzen Welt.

11. So kommt dann liebe Leut,
Ruft Jesu namen an,
Und schaffet eure Seligkeit;
Wer folgen will, der komm.

12. Im Himmel sollen wir,
Mit Jesu selig seyn,
Wann wir nach seinem Wort allhier,
Gehorsam worden seyn.

13. Herr Christus unser Held,
Ists, der die ursach war,
Daß diese Reimen sind gestellt,
Und worden offenbar.

14. O Heiland aller Welt,
Du Seligmacher du,
Schaff du in uns die neue Welt,
Und schließ die Arche zu.

40.) In eigener Melodie. 7's.

Gott hat die Welt geliebet,
Daß er sein Kindlein giebet
Er ward als Mensch geboren,
Sonst wären wir verloren.

2. Er ist umher gegangen,
Mit sehnlichem verlangen,
Die Menschen zu bekehren,

Wenn sie nur wollten hören.

3. Die Blinden macht er Sehend,
Die Lahmen macht er gehend,
Guts that er allerwegen,
Sein thun war lauter Segen.

4. Die Stummen macht er Lehren,
Die Tauben macht er hören,
Den Aussatz that er heben,
Die Reinheit wollt er geben.

41.) Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Hosianna! unser Hort,
Gottes ewigliches Wort,
Welches alle Ding erhält,
Hat im Fleisch sich eingestellt.

2. Der, den Gott im Paradies,
Nach dem Sünden-Fall verhieß,
Ward zum Trost der ganzen Welt,
Von den Engel angemeldt.

3. O du Samen, Segensvoll,
Wie thust du der Welt so wohl.
Daß du zur gewünsten Zeit,
Gnade bringst, und Seligkeit.

4. Hosianna! starker Held,
Dem der Völker-Schaar zufällt.
O du heil'ger Gnaden-Thron,
Gottes und Maria Sohn.

5. Süßer Hort! durch deine Gunst,
Laß des strengen Eifers Brunst,
Damit Gott die sünde Straft,
Seyn gestillt und abgeschaft.

6. Alsdann wollen wir mit Lust,
Rühmen, was du an uns thust,
Und das Hosianna dir.
Fröhlich singen für und für.

42.) Mel. Ihr jungen Helden aufgewacht.

Nun ist es zeit zu singen hell,
Geboren ist Imanuel,
Von Maria, der reinen Magd,
Wie Esaias hat gesagt.

2. Es freu' sich aller Menschen-Seel,
Geboren ist Imanuel,
Wir sind nicht mehr wie vor allein.
Der Herr ist bey uns insgemein.

3. Der freude sey kein Maas noch Ziel
Geboren ist Imanuel,
Gott ist mit uns in gleichem Fleisch,
Doch ohne Sünden, Rein und Keusch.

4. Trotz sey dem Teufel und der Höll,
Geboren ist Imanuel,
Trotz sey der Sünde und dem Tod,
Es ist mit uns der starke Gott.

5. Die Welt vergeh nun wann sie will,
Geboren ist Jmanuel,
Bey Gott sollen wir Ewig seyn,
Ei ja, ihm sey der Preiß allein.

Von Christi Kreutzigung.

43.) Jn eigener Melodie.

Ach sehet doch das Lamme Gottes,
An dem Kreutz, An dem Kreutz,
Sein kostbar Blut für uns vergoß,
An dem Kreutz, An dem Kreutz,
O höret doch sein lauten Schrie,
Eli, Lami, Asabthani,
O komm und schau dein Heiland hie,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.

2. Schaut seine Ärm ausdehnen sich weit,
An dem Kreutz, An dem Kreutz,
Schaut seine blutige Händ und Seit,
An dem Kreutz, An dem Kreutz,
Die Sonn versagt ihr Herrlichkeit.
Der Himmel ist in Dunkelheit,
Weil Jesus große Schmertzen leid,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.

3. O kommt ihr Sünder, seht ihn doch all

An dem Kreutz, An dem Kreutz,
Für euch er trank die bittere Gall,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.
Berge bebten, Felsen zerriß'n,
Weil Jesus muß die Schrift erfüll'n,
Weil Jesus leidt um unsert will'n,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.

4. Die mächtige that, ist jezt vollbracht,
An dem Kreutz, An dem Kreutz,
Jesus hat nun alles gut gemacht,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.
Gen Himmel fuhr er in der Zeit,
Es ist vollbracht, der Sieger schreit,
Sein heilig Haupt er jezt nun neigt,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.

5. Wo ich hingeh, will ich's Erzählen,
Von dem Kreutz, Von dem Kreutz,
Von nichts sonst soll mein seel sich rühmen,
Denn vom Kreutz, Denn vom Kreutz,
Ja, dis ist mir beständ'ge Freud,
In Zeit und auch in Ewigkeit,
Daß Jesus starb für alle Leut,
An dem Kreutz, An dem Kreutz.

6. Kommt ihr betrübte, steht auf und flebt
An das Kreutz, An das Kreutz,
Kommt all ihr Christen, kommt all und [singt,

Von dem Kreutz, Von dem Kreutz.
Dort nimmt der Lehrer seinen stand,
Mit der Bibel in der Hand,
Erklärt den Triumpf durch das Land,
Von dem Kreutz, Von dem Kreutz.

44.) In eigener Melodie.

Dort auf jenem Toden Hügel,
Hängt am Kreutz mein Bräutigam.
O! gib meinem glauben Flügel,
Zieh mich selbst, o Gottes Lamm,
Zieh mich näher hin zu dir;
Hör den Sünder, hör den Sünder,
Freye Gnade schenke mir.

2. Sieh ich wags und wanke näher,
Schwer beladen ist mein Herz,
Gott, Prophete, Heiland, Seher,
Lindre mir der Sünden Schmerz,
Staunend blick ich auf dein Blut,
Ach es fließe, ach es fließe,
Mir und aller Welt zu gut.

3. Deine tief geschlag'ne Wunden,
Deine Striemen und die Kron,
Die man um dein Haupt gewunden,
Heiland, großer Gottes Sohn,
Deine ganze Todes-Pein,

Soll mir Armen, soll mir Armen
Selbst im Tode labend seyn.

4. Schweiget, dumpfe Jammer-Töne,
Heilig sey die Stille nun,
Fließet, stumme Wehmuths-Thräne,
Laßt ihn nach dem Leiden ruh'n,
Nach dem Schmerzen, nach der Schmach,
Folget Jesu, bis zum Grabe,
Unter Sünden-Schmerzen nach.

15.) In eigener Melodie.
Oder:—Mein Gott das Herz ich rc.

Mein Jesu kaufte mich mit Blut,
Er hat mich theur Bezahlt,
Auf ihn hat alle Höllen-Wuth,
Gebebet und Gestrahlt.

Corus.) O das Lamm! das liebe Lamm:
Das Lamm auf Golgata,
Das Lamm das Erwürget,
Und lebet doch noch,
Und bittet stets für uns.

2. So überwandt er Höll und Tod,
Für mich, und mir zu gut;
Er herrsche nur in meiner Seel,
Und mache mir viel Muth

3. Mein Heiland, ich erkenne dich,
Weil du bist Weiß und Roth;
Ja deine Liebe dringet mich,
Die stark ist wie der Tod.

4. Ja deine Liebe dringet mich,
Zur Sehnsucht nach dir an,
Daß ich, o lieber Heiland, dich,
Dort ewig lieben kann.

Neu-Jahrs Lied.

46.) In eigener Melodie. 6. 5. 6. 5.

Es ist wieder kommen,
Ein schönes Neu-Jahr,
Die Guten und Frommen,
Die nehmen's recht wahr.

2. Die Sünder begrüßen,
Den anfang vom Jahr,
Mit Trinken und Schießen,
In großer Gefahr.

3. Sie denken nicht weiter,
Als nur an die Welt,
Und wissen kaum, leider!
Was sie noch erhält.

4. Die Christen, mit beten,
Empfangen das Jahr,
Mit lieblichen Reden,
Von Glück, und Gefahr.

5. Sie thun sich bereiten,
Zu gehen von hie,
Aus Trübsal und Leiden,
Und Täglicher Müh'.

6. Dann können sie scheiden,
Und lassen die Welt,
Und gehen mit Freuden,
Zu Christum, dem Held.

Abschieds Lied.

47.) Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Was ich euch nun sage hier,
Nehm't es an aus Lieb von mir:
Weil ich auf die Reiße geh,
Und vielleicht euch nicht mehr seh.

2. Darum denket doch daran,
Was man hier verlieren kann,
Wenn man sich nicht vorbereit,
Auf die lange Ewigkeit.

3. Darum schicket euch bey Zeit,
Weil es jezt noch heißet Heut,
Dann es kommt die Todtes-Nacht,
Wo Gott alles dunkel macht.

4. O! wie Angst und Kummervoll,
Wenn man nicht thut was man soll,
Darum machet euch bereit,
In der schönen Gnaden-Zeit.

5. Zum beschluß und zum Adje,
Wenn ich euch niemals mehr seh,
Dienet Jesum, folget ihm,
Seiner treuen Hirten-Stimm.

6. So wird er stets bey euch seyn,
Bis ihr geht zum Himmel ein;
Darum ernstlich Bät und Wacht,
Bis ihr euren Lauf vollbracht.

Sterb und Begräbniß Lieder.

48.) Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Auch die Kinder sammelst du,
Treuer Hirt, zur ew'gen Ruh,
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.

2. Sie entgehen allem Leid.

Dieser jetzt betrübten Zeit:
Sie sind vor Verführung frey,
Sie bewahret deine Treu.

3. Dies Kind eilt der Heimath zu,
In die ew'ge Himmels-Ruh,
Wo sein Heiland Jesus Christ,
Ewig nun sein alles ist.

4. Gläubig blicken wir ihm nach,
In sein stilles Schlaf-Gemach,
Glauben an sein Auferstehn,
Freuen uns auf's Wiedersehn.

49.) Mel. Wer weiß, wie nahe mir rc.

Das kurzgesteckte Ziel der Tage,
Ist siebenzig, ist achtzig Jahr,
Ein Inbegriff von Müh und Plage,
Auch wenn es noch so köstlich war.
Geflügelt eilt mit uns die Zeit,
In eine lange Ewigkeit.

2. Gelobt sey Gott, daß meine Leiden
Nun seliglich vollendet sind,
Gelobt sey Gott! ich schwebe in Freuden
In selgem Licht, als Gottes Kind.
Wer Christo lebt, und Christo stirbt,
Verwesen nicht im Tod verdirbt.

50.) Mel. Ach Gott! man kennet dich rc.

Der Herr hat euch jetzt sehr betrübt,
Indem daß er, was ihr geliebt,
Von euch hinweg genommen.
Er nahm euch weg, eur einzig Kind,
So unverhofft und so geschwind,
Hinuber zu den Frommen.

2. Das macht euch jetzt viel Traurigkeit,
Viel Trübsal und viel Herzeleid:
Doch warum sollt man klagen?
Man sollt dem großen Gott vielmehr,
Und seinem Sohn, Lob, Preis und Ehr.
Für seine Liebe sagen,

3. Er hat noch alles wohl gemacht;
So hat er auch in jener Nacht,
Da er es weg genommen;
Und weil auch Jesus selber Spricht,
Laßt doch die Kindlein, wehret nicht,
Laßt sie nur zu mir kommen.

4. Er hat's erkauft mit seinem Blut;
Er nahm es weg, es war zu gut,
Um zu verdorben werden.
Bey all dem hat er euch geliebt,
Wann er euch schon so sehr betrübt
Hier auf dieser Erden.

5. Er giebt die Kinder wem er will,
Und nimmt sie wieder in der Still

Zu einem bessern Leben.
Er nimmt sie hin, beraubt uns zwar,
Und giebt sie seinen Engeln dar,
Um besser aufzuheben.

6. So sollten wir doch immer nun,
Den großen Gott und seinen Sohn,
Viel Loben, Ehren, Preisen.
So thät er uns vielleicht einmal,
Wenn's ihm beliebt, (er hat die wahl,)
Zu unsern Kindern weisen.

7. So sollten wir zu diesen Tag'n,
Mit jenem alten Hiob sag'n:
Der Herr hat's lassen kommen,
Drum hat er es weg genommen;
Gelobet sey nun der Namen,
Des großen Gottes, Amen.

51.) Mel. Ihr jungen Helden aufgewacht.

Der Vater der hat mich gezeugt,
Die liebe Mutter mich gesaugt,
Sie drückt aus Lieb mich an ihr Brust,
An ihr hat' ich mein größte Lust.

2. Vater und Mutter, habt gutnacht,
Denkt Gott hat es sehr wohl gemacht,
Daß er mich so früh, Jung, von euch
Zu sich nimmt in das Himmelreich.

3. Nun, scheide ich gleich von euch ab

Und ihr legt mein Leib in das Grab,
So werd ich wieder Auferstehn,
Und werde Jesum Ewig sehn.

52.) Mel Endlich, endlich muß es doch.

Ich verlaßnes Waisen-Kind,
Muß in Thränen einsam gehen,
Weil mir die gestorben sind,
Die mein Bestes hier versehen.
Dieses ist mein Trost allein:
Gott will selbst mein Vater seyn.

2. Meiner Eltern heißes Flehn,
Uebergab mich dir im Sterben;
Laß mich nun die Wirkung sehn,
Und den letzten Segen erben;
Führe mich auf rechter Bahn,
Daß ich ihnen folgen kann.

3. Droben ist mein Vaterland,
Droben ist mein rechtes Erbe.
Dort hört auf mein Waisenstand,
Wenn ich einstens selig sterbe.
Und die Eltern und das Kind
Wiederum beysammen sind.

53.) Mel Was Gott thut das ist wohl rc.

Ich walle stündlich näher hin,
Zum stillen, kühlen Grabe:

Ich walle mit gerührtem Sinn,
An meinem Pilgrims-Stabe,
Zu meinem Gott,
Durch Angst und Spott.
Ich weiß, die Kummer-Stunden,
Hab ich bald überwunden.

2. Dort liegt der letzte Hügel noch,
Den ich zu übersteigen;
Dann fällt die Last des Lebens Joch,
Dann wird mich nichts mehr beugen:
Dann geb ich dir,
Herr, meine Zier,
Den Geist in deine Hände:
Wohl mir, dort ist mein Ende.

3. O süße ruhevolle Nacht,
Die mich im Grab umschließet,
Nun ist mein Leiden einst vollbracht,
Hier wird die Angst versüßet,
Hier fließen sie,
Die Thränen nie;
Hier ist nichts das mich schrecket,
Weil Jesus mich bedecket.

4. Mein Auge wird nun dunkle Nacht
Kaum hör ich laute Worte.
Des nahen Todes letzte Macht,
Bringt mich zur Himmels-Pforte.
O! welch ein Blick,
Wo mir das Glück

Die ew'ge Ruh soll werden,
Bey'm Hirt der sel'gen Heerden.

54.) Mel. Ihr lieben weint nicht.

Im Grabe ist Ruh, :,:
Drum wanken dem tröstenden Ziele,
Der Leidenden viele,
So Sehnsuchts voll zu. :,:

2. Hier schlummert das Herz, :,:
Befreit von betäubenden Sorgen,
Es weckt uns kein Morgen,
Zu größerem Schmerz. :,:

3. Drum freue dich Herz, :,:
Dort kommen die besseren Zeiten,
Wo man nicht darf streiten,
Hinweg ist der Schmerz. :,:

55.) Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Kurz war mein Leben hier auf Erden
Kurz, ja nur eine kleine Zeit;
Ich soll ein Himmels-Bürger werden,
In jener frohen Ewigkeit.
So seyd durch Gottes Gnad getröst;
Ich bin durch Jesu Blut erlößt.

2. So höret auf für mich zu klagen,
Dann ich bin nun erlößt vom Tod,

Und ihr sollt Jesu Kreuz gern tragen,
Der uns erlößt aus aller Noth,
Und mich nun glücklich heim gebracht:
Ich wunsch euch alle gute Nacht.

3. Ich wohne hier in solchem Reiche,
Wo Herrlichkeit erfreuen thut;
Gott und das Lamm uns all zugleiche,
Beschenken thut mit Himmels-Gut,
Wo Lob-Gethön im Freuden-Thon,
Sich schwingt Empor vor Gottes-Thron.

56.) Mel. Ihr jungen Helden aufgewacht.

O Erden-Pilger, sey bereit,
Zu deinem Tode jederzeit;
Du weißt nicht, wann dein Auge bricht,
Wann dir erlöscht des Lebens Licht,

2. Nicht schützet, wenn er kommt, der Tod,
Des Lebens Kraft, der Wangen Roth;
Er nimmt, wenn Gott es so gebeut,
Jedweden heim zu seiner Zeit.

3. Und wo du scheidest, wo der Ort,
Ob Krankheit, Unfall oder Mord,
Dich fort aus deinem Wirken reißt,
Nicht vorher sehen, kann's dein Geist.

4. Drum sey bereit, voll Gott-Vertrau'n,
Dem Tod in's Auge stets zu schau'n;
Daß, wenn dein Ziel sich plötzlich naht.

Als Christ du stirbst, in Wort und That.
5. Dann hat's nicht Noth, dann gehst du ein
Zur Freude, und zum ew'gen Seyn,
Nimmst theil an Gottes Herrlichkeit,
Drum, Sohn des Staubes! sey bereit.

57.) Mel. O Heil'ger Geist kehr bey ꝛc.

O Herr! das himmlische Panier,
Auf stummen Todtengrüften hier,
In stiller Hoheit wehet;
Wie heilig, Ernst, ist dieser Ort,
Wo unser Lehrer auf dein Wort,
Zum letzten Schlummer gehet.
Thränend,—Sehnend,
Stehn die Freunde,
Die Gemeinde,
Klein und Große,
Vor des Grabes offnem Schooße.
2. Doch hier ist nur des Leibes Ruh;
Den treuen Zeugen öffnest du
Dein Reich der ew'gen Wonne.
Dort leuchten sie im Himmelsglanz,
Und schweben mit dem Sternenkranz,
Um dich, du Lebens-Sonne;
Wie sie,—Dich hie,
Liebend ehrten,
Wenn sie lehrten,

Wirst du droben,
Sie vor deinen Engeln loben.

3. Komm, o Gemeinde, tritt herbey,
Am Grab des Hirten gib auf's neu,
Dich hin in Jesu Hände;
Sag deinem Lehrer Lebewohl,
Wo unter dir die Erde hohl,
Und sorge für dein Ende.
Daß er,—Froher,
Als hienieden,
Dich in Frieden,
Dort mag sehen,
Wenn die Todten auferstehen.

58.) Mel Kommt her zu mir, spricht 2c.

Schlaf sanft in deinem stillen Grab,
Früh brach des Todes Sturm dich ab,
Du junge Morgen-Rose.
Doch welket deine Blüthe nicht,
Denn was die Zeit am Grabe bricht
Das blüht in Gottes Schoose.

59.) Mel. Schaffet, schaffet meine 2c.

Tod wie bist du durchgedrungen
Durch des Mannes Glieder all
Tod, wie bist du nun bezwungen

Durch des Liebsten Wort und Schall
Welcher für das Heil der Welt,
Sich hat Siegreich eingestellt,
Und damit es mir gelungen,
Hat er dich, o Tod, verschlungen.

2. Lang hab ich mit dir Gerungen,
Und gekämpft in tiefer Noth,
Bis es endlich mir gelangen,
Und bis sich erbarmte Gott,
Und an meinem lezten End,
Seinen Engel hat gesendt,
Um mich von des Todes Rachen,
Und vom Leiden frey zu machen.

3. Dich hab ich nun überstanden,
Der du bist der letzte Feind,
Wandre nun durch Zions Lander
Finde meinen besten Freund,
Welches Lieb Holdselig ist,
Sein Nam' heisset Jesus Christ;
Sein Wort hab ich schon vernommen:
"Laßt die Kindlein zu mir kommen."

4. Kurz war nur mein Irdisch Leben,
Hier in dieser Pilgrims-Zeit,
Aber nun wird mir gegeben,
Ew'ge Ruh und Seligkeit,
Welche mir Erworben ist,
Durch den Herren, Jesum Christ

Welcher ist für mich gestor.
Und hat mir das Heil erworben.

5. Nun Adje, ihr Anverwandten,
Vater, Mutter, habt gut Nacht.
Freund, Geschwister und Bekannten
Gott hat alles wohl gemacht,
Daß er mich so früh von euch,
Nimmt zu sich ins Himmelreich,
Wo die lieben Eng'lein singen
Ihrem Schöpfer Ehre bringen

6. O ihr lieben Nachbarn, eben,
Euch sag ich auch gute Nacht
Die ihr noch bey meinem Leben
Öfters habt bey mir gewacht
Ihr ward sehr geneigt zu mir,
Darum dank ich euch dafür,
Gott woll eure Müh belohnen,
Und in Gnaden euch beywohnen.

7. Legt ihr meinen Leib zur Erden,
In das kühle Bettlein hin,
Wo er muß zur Asche werden,
Bis des großen Hirten-Stimm
Wird gehöret überall,
Mit sehr hart und lautem Schall.
Auf ihr Zions Anverwandten,
Sammelt euch aus allen Landen.

8. O wie herrlich wird Erscheinen.
Dort an jenem großen Tag

Wenn es heißt: "Kommt her ihr meinen,"
Die ihr nicht scheut meine Plag,
Darum machet euch bereit,
Schicket euch zur Sterbens-Zeit,
Daß ihr einst könnt selig Sterben,
Und die Seligkeit ererben.

60.) Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Wenn kleine Himmels-Erben,
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein;
Sie werden nur dort oben,
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren seyn.

2. Sie sind ja vor dem Throne,
In des Erlösers Lohne,
Zur Jesum eingeweiht,
Und hoch bey Gott in Gnaden:
Was sollt es ihnen Schaden,
Daß sie die Krone schon erfreut?

3. O, wohl auch diesem Kinde;
Es stirbt nicht zu geschwindt:
Zeuch hin, du liebes Kind!
Du gehest ja nur schlafen,
Und bleibest bey den Schaafen,
Die ewig unsers Jesu sind.

Ueber verschiedene Gegenstände.

61.) Mel. Seelen-Bräutigam.

Ach bedenk es wohl,
Wie man fleißig soll,
Diese Gnaden-Zeit auskaufen,
Und dem Ziel mit Macht nach laufen:
Bis man es erlang,
Und die Kron empfang.

2. Richte Herz und Sinn,
Stets nach Jesu hin,
Und laß dich nicht von ihm scheiden,
In dem bittern Meer der Leiden,
So wirst du zuletzt,
Erhöht und ergözt.

3. Jesus ist der Mann,
Der dir helfen kann,
Und dir Kraft zum Kämpfen geben,
Geht's gleich bis auf Blut und Leben.
Daß du in dem Krieg,
Doch erhältst den Sieg.

4. Ach! drum halte aus,
Allen Kampf und Strauß;

Du mußt stets dein Kreuze tragen,
Und der Heiligung nach jagen;
Auf, und säum dich nicht,
Fahr stets fort im Licht.

32.) Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Ach Brüder, laßt zum kampf und streit
Euch niemals Träge finden.
Ach fliehet die Gelegenheit,
Besonders zu den Sünden,
Wohin des Herzens Triebe gehn,
Und wacht, sonst kan es leicht geschehn,
Daß sie euch überwinden.

2. Wie mancher eilt erst munter fort,
Bald ist er wieder Träge;
Er dringt nicht durch die enge Pfort,
Geräth auf falsche Wege.
Er setzet darin seinen Ruhm,
Wenn er vom wahren Christenthum,
Kan viele Worte machen.

3. Ist wohl ein Christ ein starker Mann,
Hat er doch schwache Seiten,
Da greift der Seelen-Feind ihn an,
Da kan er leichtlich gleiten;
Drum sey nicht sicher, fürchte dich
Denn eh' du's denkest, findet sich
Gelegenheit zum Fallen.

4. Herr Jesu! laß die kleine Schaar
Der deinen sich vermehren;
Erhalt im Glauben immerdar,
Die dir noch angehören.
Ach gib auf deine Heerde acht,
Daß ferner Satans List und Macht,
Kein einzig Schäflein raube.

3.) Mel. Die Nacht ist vor der Thür.

Ach Gott wie plagt man sich,
Mit selbstgewirkten Werken,
Man schmuckt sich jämmerlich,
Man will den Vorsatz stärken,
Man fällt, und rafft sich auf,
Und kommt doch nie zum kauf.

2. Willst du zum Sünder-Freund,
Als ein Gerechter kommen?
So bleibst du Gottes Feind,
Du wirst nicht angenommen
Und willst du besser seyn,
So fällst du tiefer drein.

3. Mein Gott, so war ich auch,
Als ich mich selber quälte,
Indem mir der Gebrauch,
Vom Blut des Lammes fehlte,
Als der Gesetzes Zwang,
Mir Seel und Leib durchdrang

4. Dein Evangelium,
War meinem Geist verborgen.
Zum Glauben war ich dumm,
Und klug zu tausend Sorgen,
Als Sünder, selig seyn,
Das fiel mir gar nicht ein.

5. Was kann ein armer Wurm,
Aus eignen Kräften machen?
Wenn des Gesetzes Sturm,
Der Wuth des alten Drachen,
Furcht, Zweifel, Lust und Welt,
Auf seine Seele fält.

6. Nun war es aus mit mir,
Nun kam es zum verzagen,
Ich lag, und wußte dir,
O Lamm! kein wort zu sagen.
Nun war es zweifel frey,
Daß ich verloren sey.

7. Ach wär ich wie ich war,
So fing ich an zu denken,
Um mit der sichren Schaar,
Der Welt mein Herz zu schenken
Jetzt konnt ich nirgends ruhn.
Und doch nicht Sünde thun.

8. Gott Lob, daß ich gehört,
Man darf zu Jesu kommen,
Komm Unrein und verkehrt,

Du wirst so angenommen;
O laß dein wirken sein,
Er heilet dich allein.

9. Wie wacker wurden nun,
Die matt gegrämten Augen.
Weg! rief ich, eitles Thun,
Mein Herz soll Gnade saugen:
Gott Lob daß ich nichts kann,
Ich sehe Jesum an.

10. Nun aber komm ich frei,
Von dem gefühl der Sünden,
Und weiß, ich soll dabey,
Die volle Gnade finden;
Du nimmst den Sünder an
Der sich nicht bessern kann.

11. Dein Geist erfülle mich,
Mit kindlichem Vertrauen,
So kann ich, Lamm, durch dich,
In's Herz des Vaters schauen:
Wie jauchzt mein ganzer Sinn,
Das ich begnadigt bin.

12. Wie selig bin ich nun,
O Lamm! in deinen Wunden,
Hier laß ich ab vom thun,
Hier ist die Furcht verschwunden.
Hier schreckt mich kein Gericht,
Hier wohnt der Treiber nicht.

13. Was aber dein Gebot,
Dem Herzen vorgeschrieben,
Daß macht mir keine Noth,
Der Glaube lehrt mich Lieben:
Was sonst zu schwer gedäucht,
Wird alles süß und leicht.

14. O große Seligkeit,
Wohl allen die es wissen,
Das Heil ist längst bereit,
Man darf es nur genießen:
Der Glaub' an Christi Blut,
Macht allen Jammer gut.

15. Preis, Ehre, Dank und Ruhm,
Sey deinem Blut und Wunden;
Preis sey dem Marterthum,
Das du für mich empfunden,
Der du allein gethan,
Was niemand leisten kann.

64.) Mel. Wo bleiben meine Sinnen

Ach kommt ihr liebe Brüder,
Seht euren Jesum an,
Seht, wie er steigt hernieder,
Sogar in den Jordan,
Um dort getauft zu seyn,
Nach Gottes willen fein;
Drum folget eurem Bruder

Und stimmet mit ihm ein.

2. Folgt nicht der Menschen Lehre.
Folgt Jesu nur allein.
Erzeiget ihm die Ehre,
Dann könnt ihr selig seyn:
Dann wer hie mit ihm stirbt,
Dort ewiglich Erwirbt,
Die schöne Lebens-Krone,
Die nimmermehr verdirbt.

3. Ach werdet recht Sanftmüthig
Wie euer Jesus war,
Und eben so Demüthig,
Und daß von Herzen gar
Und dient ihm ohne scheu.
Bis in den Tod getreu,
Bis Jesus euer Leben,
Wird alles machen neu.

65.) Mel. Wenn nach dem Friedens-Land.

Bleib bey mir liebster Seelen-Freund
Jehova, dem ich mich vereint.
Ich bitte dich, o Herr mein Gott,
Der mir geholfen hat aus Noth;
Ich danke dir, auch für und für
Der mir geöffnet hat die Thür,
Ich hoffe schon. :,:

2. Ach Jesu schau von deinem Thron

Und nimm mich mit Erbarmen an,
Weil ich in Jesu Bund geh ein,
Durch Gottes Gnad, in die Gemein,
Und glaube schon, das Gottes Sohn,
Mir den Erlösungs-Weg gebahnt,
Ich bitte schon. :,:

3. Mein Jesus liebet meine Seel,
Dem ich mein Geist dan anbefehl,
Der mir schon lang gerufen hat,
Und mir geholfen hat durch Gnad,
Er liebt mein Seel, ich ihm befehl,
Daß ich mich auch mit ihm vermähl.
Ich glaube schon. :,:

4. Binde du mich ganz festiglich,
An dich, o Jesu! du mein Hort,
So wandle ich in deinem Licht,
Bis mir das dunkle ganz zerbricht,
Ich glaube frey, daß er der sey,
Der mich vom weg der Sünd macht frey.
Ich folge schon. :,:

5. Er will mich stärken in der Noth,
Und auch erhalten bis zum Tod.
Drum dank ich ihm hier in der Zeit,
Dem großen Gott von Ewigkeit,
Daß er durch gnad, mir in der that
Durch seinen Sohn geholfen hat
Ich gehe schon. :,:

6. Ruf an den Herren Jesum Christ,
Weil er auch dein Erlöser ist,
Weil im versuchungs-Stand ihn brauchst,
Wo hin du gehst im ganzen Lauf,
Weil er kommt bey, und hilft aufs neu,
Wenn wir ihm nur gehorsam seyn;
Drum liebe Gott. :,:

7. Geh Streiter recht in hoffnung fort,
Dann kommst du endlich zu der Pfort,
Wo alle heil'gen Eng'lein schon,
Ihr herrlich Lob-Lied stimmen an,
Welch eine Freud, und nie kein Leid,
Wird da seyn, in der Ewigkeit.
Ich danke Gott. :,:

8. Eins ist, daß macht mich auch sehr froh
Daß Jesus ist mein A und O,
Wann ich gekommen aus der Sünd,
Er mich mit seinem Trost verbind,
Auch ganz und gar, ja heil und klar.
Mich zein'gen will zu seiner Schaar.
Ich lobe Gott. :,:

9. Ring', wach', und bete auch zugleich.
So wirst du gehn ins himmelreich,
Halte damit auch Täglich an,
Bis du kommst zu der Ruh' hinan;
Denk doch daran, was Gott gethan,
Er Ruft noch komm ach komm heran.
Ach folge Gott. :,:

Der Geistliche Riegelweg.

56.) Mel. Ach laß dich jetzt finden rc.

Der weg zu dem Himmel von Christus gemacht,
Mit köstlichen Riegel der wahrheit bedacht,
Es führt von der Erde zum Himml die Bahn,
Dort knüpft sie ans Leben die ewigkeit an.

2. Glaube und Buße, gewirket durch Liebe,
Führt Pilger, erfüllt von Himmlischen Triebe,
Umsonst hinüber in das herrliche Land,
Das Jesus der Führer, macht allen bekant

3. Als Ingenieur leitet die Bibel die Schar,
Sie zeiget den weg zu dem Himmel so klar.
Durch Wildniß und Grauen, zur seligen Ruh',
Wo Engel uns rufen, willkommet herzu.

4. Gottes Lieb und Geist, ist das Feuer das schafft,
Und treibet den Zug mit gewaltiger Kraft,
Wer einmal die Bahn zu betreten gewagt,
Muß wachen und beten, bey Tag und bey Nacht.

5. Kommt an denn, ihr Wandrer, jetzt ist eure Zeit,
Kommt an, Jung und Alt, und machet euch bereit,
Laßt ab von der Sünde und böser begier,
Es wartet der Führer, er klopft an der Thur.
6. Er nimmt dan als reuige Sünder euch ein,
Führt euch zum Himmel, zu des Heilandes Schrein
Dort sehet ihr seine zerstochene Seit',
Durch die er vom ewigen Tod euch befreit.
7. Ihr glaubige höret des Heilandes flehn,
Für alle die mit ihm einst dort vor Gott stehn,
Daß alles in einem in ewigkeit Preißt.
Gott Vater, Gott Sohn, und Gott Heiliger Geist.

67. Mel. Gott des Himmels und ꝛc.

Himmel, Erde, Luft und Meere,
Großer Gott ist all dein Werk;
Was vernunft hat bringe Ehre,
Dir, o Gott der Macht und Stärk.
Was man siehet ruft uns zu:
Groß ist Gott! wie klein bist du.
2. Wann du siehst die Sonn aufgehen
Herrlich, wunderbar und schön.

Kannst du ohn' Empfindung stehen,
Ohne Gottes Lob erhöh'n?
Denn sie ruft im Glanz dir zu:
Groß ist Gott! wie klein bist du.

3. Wenn der Mond in fernen Höhen,
Sich in seiner Klarheit zeigt,
Dann kannst du auch wieder sehen,
Nichts ist uns'rem Schöpfer gleich:
Dieser rufet dir auch zu:
Groß ist Gott! wie klein bist du.

4. Wenn der Sternen große Zahlen,
In der Ferne zeigen sich,
Siehst du sich ein Werk bemahlen,
Groß und wunderbar für dich;
Diß, o Mensch, ruft dir auch zu:
Groß ist Gott! wie klein bist du.

38.) Mel. Ihr jungen Helden aufgewacht.

Jehova! o du schönster Nam',
Wie reizent ist ja deine Lieb;
O! daß die reine Liebes-Flamm,
Doch immer in mir brennend blieb.

2. O! wer kann es dann sprechen aus.
Was du für mich nun hast gethan,
So lang ich wohn im Leimen-Haus,
Ich dich ja nicht gnug Loben kann.

3. Heilig bist du der große Gott.

Gelobet jetzt und alle Zeit:
Die Welt ist nichts als nur ein Koth
Wenn man gedenkt der Seligkeit

4. Auf deinen Ruf ich wieder komm,
Zu deinen Gnaden-Fußen hin;
Herr Jesu mache mich recht Fromm,
Nimm alles was ich hab und bin.

5. Nun ist mir diese Welt zu klein,
Ich suche einen bessern Ort,
Den find ich, wann ich rein erschein,
Mit Jesu, an der Himmels-Pfort.

6. Nichts sind dann alle Schätz' der Welt
Nichts ist die herrlichkeit der Zeit:
Ich habe mir ein Schatz erwählt,
Der bleibet mir in Ewigkeit.

7. Ewig will ich nun loben Gott,
Für seine Liebe, Treu und Gnad,
Er hat erlößet mich aus Noth,
Und mit getheilt sein Heil'gen Rath.

8. Prächtig, o Gott, ist deine Kraft,
Mächtiger als des Satans Heer,
Sie eine freie Bahn verschafft,
Zu gehen durchs Versuchungs-Meer.

9. Freude! o Freude! wan wie schön,
Durch Jesum, hier im Thränen-Thal,
Bereitet werden für die Kron,
Die beigelegt im Himmels-Saal.

10. An dieser Welt ihr Lust und Freud,
Ist kein Vergnügen mehr zu sehn,
Die sel'ge Ruh in Ewigkeit,
Ists, wo ich hoffe ein zu gehn.
11. Unten muß liegen jezt der Feind,
So lang ich bleib in diesem Stand,
Verlobt mit Jesu, der mein Freund,
Er führt mich heim ins Vater-Land
12. Tausendmal hat mich schon gereut,
Ein jeder schritt den ich gethan,
In dieser Welt ihr Eitelkeit;
Mit Jesu gehts nun Himmel an.
13. Zion! nach dir ich eile fort,
O selig wann ich überwindt;
Ich freue mich um jenen Ort,
Wo man auf ewig Ruhe find.

59.) Mel. Ihr Jungen Helden aufgewacht.

Jerusalem ist eine Stadt,
Die nicht zertheilte G'meinden hat;
Es werden da hinein nur gehn,
Die in dem Buch des Lebens stehn,
2. Daß Lämmlein starb am Kreuz für sie,
Sie waschen ihre Kleider hie;
O schöner Schmuck, o sel'ger Fleiß,
Im Blut des Lammes Rein und Weiß
3. Wer diesen Siegel in sich hat

Hat Bürger-Recht in jener Stadt;
Er flieht den Unflath dieser Welt,
Weil er sich zu dem Lämmlein hält.

4. O Gottes-Lamm, bereite du,
Mich auch zu jenem Eingang zu,
Daß ich in deinem Lebens-Buch,
Auch meines Namens Einschrift such.

70.) Mel. Endlich, endlich muß es doch.

Jesu, meiner Jugend Lust,
Meines frühen Lebens Sonne;
Du erfüllest meine Brust,
Mit der reinsten Himmels-Wonne:
Du bleibst mir, o theures Lamm,
Seelen-Weid', und Bräutigam.

2. Komm nur tiefer in mein Herz:
Siehe, wie ich vor dir weine,
Stille du den Seelen-Schmerz;
Denn ich bin, mein Herr, die deine:
Siehe meiner Feinde Macht;
Habe, Herr! hab auf mich acht.

3. Sey mir Leben, Kraft und Licht,
Sey mir alles stets in allem,
Glaubensvoll, mit Zuversicht,
Lehre mich zum Himmel wallen:
Zeige mir die Lebensspur;
Brich die Bande der Natur.

4. Dir, Herr Jesu, bring ich mich;
Dir weih' ich die besten Jahre.
Ich erwähl alleine dich;
Und so wall' ich froh zur Bahre.
Heil mir! daß mich Jesus kennt,
Und mich Sein auf ewig nennt.

5. O! wie freu' ich mich darauf,
Wann sich meine Tage enden:
Wann er, nach vollbrachtem Lauf,
Gnädig sich zu mir wird wenden:
Wann er ruft: komm, komm herein:
Du sollst Braut und Erbe seyn.

6. Halleluja laut ertönt,
Süßer Jubel meinen Ohren:
"Ja, dies Kind, es ist versöhnt;
Führt es ein zu meinen Thoren!"
Gott! wie wohl, wie wohl ist mir!
Ach! wie selig sterb ich dir.

71.) In eigener Melodie. 6. 6. 6. 6. 8. 8

Jesus mein Trost und Heil,
Auf meiner Pilger Reiß;
Du bist mein bester Theil,
Mein Ehre, Ruhm und Preiß.
Dich lieb ich Herzlich, weil du mein,
Ach laß mich Ewig dein auch seyn.

2. Wenn mein Herz ist betrübt,
Auch Angst und Kummervoll,
Denk ich wie du Geliebt,
Wie ist mir dann so wohl;
Denn deine Lieb erfreut mein Herz;
Vertreibt mir Angst und Todesschmerz.

3. Hier in dem Thränen-Thal,
Sehn ich mich oft nach dir.
Wo Leiden ohne Zahl,
Oftmals begegnet mir;
Doch deine Liebe hält mich auf,
Daß ich kann wandlen meinen Lauf.

4. Gleich einem Siegel setzt,
Mir Jesus auf mein Herz:
Und meine Seel Ergetzt,
In Angst und Todesschmerz,
Daß weder Tod noch Leben mich,
Von dir mög scheiden Ewiglich.

5. Zwar fühl ich oftmals hier,
Wenn ich mich recht betracht;
O darf ichs sagen dir?
Schwarz, wie die mitternacht,
Weil du, o Jesu, mich erweckt,
Und meine Sünden mir entdeckt

6. Doch will ich zagen nicht,
Vielmehr vertrauen dir

Und glauben, im Gericht,
Wirst du beystehen mir;
Dann wer hie mit dir überwindt,
Fürwahr vom Tod zum Leben dringt.

7. O selig ist der Stand,
Allhier in dieser Welt,
Wer recht mit dir bekant.
Und lebt wie dirs gefällt,
Der soll dort sitzen auf dem Thron,
Mit dir o Jesu, Gottes Sohn.

72.) In eigener Melodie.

Meine Seele sehnet sich,
Nach der stille,
Daß sie, Jesu, ganz in dich,
Sich verhülle;
Führ mich aus Gefahr und Pein,
In dein stilles Zoar ein,
Ists dein Wille.

2. Oder soll dein Angesicht,
Mich nicht kennen?
Soll für mich die Gnade nicht,
Sie gewinnen?
O so kan und darf ich doch,
Dich bey allem Leiden noch,
Schöpfer nennen.

3. Wie ein Töpfer seinen Thon.

Weiß zu drehen,
So laß deine Weisheit nun,
An mir sehen:
Laß doch, was die Sorgen mehrt,
Und des Geistes Ruhe stört,
Bald vergehen.

4. Ich will selber meine Schuld,
Gern bekennen,
Und mich deiner Schöpfers Huld,
Unwerth nennen;
Reisse nur mich Armen nicht,
Durch ein schweres Zorn-Gericht,
Schnell von hinnen.

5. Arzt der Seelen, deine Kraft,
Kan die Schwachen,
Hier in dieser Pilgerschaft,
Stärker machen;
Stärke meine Glaubens-Hand,
Führe ferner mit Bestand,
Meine Sachen.

6. Mein Erlöser lehre mich,
Dir recht danken;
Halte mich doch ewiglich,
In den Schranken.
Bild in mir, mein Seelen-Hort,
Dir zu Ehren, Werk und Wort,
Und Gedanken.

7. Was des Vaters Hand auflegt

Will ich tragen,
Und was sonst zu üben pflegt,
Nur dir klagen;
Dann auf diese Leidens-Zeit,
Folgt die stille Ewigkeit,
Ohne Plagen.

3. Lasset nun der Feinde Heer,
Auf mich Schnauben;
Lust und Furcht soll mir nicht mehr,
Meinen Glauben,
Alle Teufel, alle Welt,
Und was sich zu diesen hält,
Niemals rauben.

73.) Mel. Ach laß dich jetzt finden.

Mein Leben auf Erden,
Ist mühsam allhier,
Und voller Beschwerden,
Das sag ich nun dir,
Doch eil ich zum Ziele,
Deß freue ich mich,
In sterblicher Hülle,
Das sage nun ich.

2. Doch was sind die Leiden,
Allhier in der Welt,
Die oft uns begleiten,
Und uns nicht gefällt;

Wenn wir nun gedenken,
An die Ewigkeit,
Wo Gott uns wird schenken,
Die seligste Freud.

3. Hier müssen wir Kämpfen,
Mit Seufzen und Weh,
Auch oftmals uns Aengsten
Ich gerne gesteh,
Im Fleische oft leiden,
Die schmerzlichste Pein:
So haben wir Zeiten,
Doch soll es so seyn.

4. Doch ganz unterschieden,
Von weltlicher Furcht,
Lebt der schon im Frieden,
Der Jesum gehorcht,
Und folget ihm gerne,
In allem allhier;
Der freut sich von ferne,
Der himmlischen Zier.

5. Und wenn gleich der Himmel,
In Feuer gehüllt,
Die Erd im Getümmel,
Mit Donner erfüllt
So bleibt doch Jehova,
Mein Hüter und Hort,
Und ich bin im Frieden,

Schon hier und auch dort.

6. Zwar ist mir oft bange,
Doch zage ich nicht,
Und wenn mir auch lange,
Kein hülfe geschicht,
So wart ich im Glauben,
Und traue auf Gott,
Denn nichts kann mir rauben.
Die Liebe im Tod.

7. Zwar lebe ich immer,
Noch stets in gefahr,
Doch scheint mir der schimmer,
Im Herzen oft klar;
Darum ich mich sehne,
Erlöset zu seyn:
O Himmel, wie schöne!
Wie Herrlich! wie Rein!

8. Sind dort die Erlößten,
Des Herren fürwahr,
Vom Kleinsten zum Größten
Ganz hell und ganz klar:
Und leuchten wie Sterne
Am Himmel allzeit,
Sind nahe und ferne
In seligster Freud.

9. Darum, o ihr Kinder,
Ach werdet doch Fromm!

O trostloser Sünder,
Willkommen! doch komm,
Und nehme freymüthig,
Doch Gnade um Gnad,
Dann Gott ist sehr gütig,
Der dich jetzt einlad't.

10. Ach kommet von Ferne
Und eilet herzu,
Dann Gott will so gerne,
Euch schenken die Ruh.
Warum bleibt ihr ferne?
Ach kommet herein!
Dann Gott will so gerne
Auch euer Gott seyn.

11. Ach kommet doch! Kaufet,
Und das ohne Geld,
Ach eilet und laufet,
Vom Ende der Welt;
Laßt euch nichts aufhalten,
Ach kommet doch all!
Die Liebe euch ladet,
Zu dem Hochzeitsmahl.

12. Im Himmel dort wollen
Wir erst seyn recht froh
Wann wir werden sagen,
Mein A und mein O!
Mein Herr und mein Gott!

Wer hat's hier geglaubt,
Was man dort mit Augen,
Ganz offenbar schaut.

74.) Mel. Ach laß dich jetzt finden.

Mein leben ist mühsam allhier auf der erd,
Voll Kummer und Elend und vieler [Beschwerd',
Nur Trübsal und Leiden bringt stets auf [mich zu,
Doch trau' ich auf Jesu mein einige Ruh.

2. Allhier muß ich leiden auf mancherley [weis,
Von außen und innen, wird oftmals [mir heis,
Doch wird mich erlösen von allem, mein [Gott,
Wenn's zeit ist, führt er mich aus all [meiner Noth.

3. Doch sind unsre Leiden oftmals auch [recht gut,
Ob's schon der Natur und dem Fleisch [sehr weh thut;
Es macht uns gebeugt und demüthig im [Sinn,
Und macht daß wir geben das eigene hin.

4. Doch endlich wird nehmen all Trübsal [ein End,
Und selig, wer Jesus den Heiland dann [kennt,
Der wird uns dann führen zur Ruhe [und Freud,
Wo Liebe und Freude, und selige Zeit.

75.) In eigener Melodie. 11. 8's.

O Heiland, in dem meine seele sich freut,
Bey dem ich im leiden such Ruh;
Mein Tröster bey Tag und mein Lied [jeder Zeit,
Mein Hoffnung und Retter bist du.
Wo wirst du am Mittag seyn mit den [Heerden?
Auf himmlischen Auen sehr schön;
Warum sollt ich weinen im Thal der [Todten.
Noch einsam in der Wüste geh'n?

2. Warum sollt ich wie einen fremden Weg [geh'n,
Und weinen im Thal für dein Brot?
Die Feinde sich freu'n wenn mein Trüb- [sal sie seh'n.
Und lächlen über meine Noth.
Ihr Töchter von Zion, sagt, habt ihr [geseh'n,

Den Stern der in Israel Leucht?
Sagt, habt ihr bey euch mein Geliebter
[geseh'n,
Und wo ist er mit seiner Heerd?

3. Er ist ja mein Freund, sein Gestalt ist
[gar fein,
Sein G'wand ist voll süßer Geruch;
Die locken am Haupt sind wie Trauben
[voll Wein,
Daß im Herbst die Reben sie trug.
Wie Rosen von Saron, wie Lilien die
(stehn,
Im Thal an dem Ufer des Strohms
Sein' Wangen sind lieblich, ganz vor=
(trefflich schön,
Sein Aug wie ein glänzender Strohm.

4. Sein' Stimm als ein Klang wie die
(Dulien süß,
Ist g'hört durch den schatten des Todts;
Die Cedern von Libanon neigen zur Füß,
Die Luft ist wohlriechend vom Hauch;
Sein Mund wie ein Quell von gerechtig=
(keit fleißt,
Und wässert den Garten der Gnad,
Von welch' guter heilung der Heide auch
(weiß.
Und freuet sich in seinem Gott.

5. Voll Lieb in den Augen, streu't er was
Vergnügt,
Durch die wohnung'n der Herrlichkeit;
Die Cherubim decken sich vor sein'm gesicht
Und Zittern all vor lauter Freud;
Er schaut, und zehn thausend Engel sich
(Erfreu'n,
Und Myriaden warten auf's Wort,
Er red', und die ewigkeit voll seiner stimm,
Wiederhall't das Lobe zu Gott.

76.) Mel. Der Tag ist fort und hin.

O Jesu meine Freud,
Mein Trost, mein Heil und Licht,
Zu dir wend ich mich alle Zeit;
Sey du zu mir Gericht't.

2. Schenk du mir Kraft und Muth,
Zu folgen deinem Wort,
Was uns zu dir dem höchsten Gut,
Kann führen hier und dort.

3. Wo Freude wohnt die füll,
Wo ewiglich kein Leid;
Wo sich der Sohn selbst schürzen will
Zu dien'n in Ewigkeit.

4. So kommt, und säumet nicht,
In dieser Gnaden Zeit,
Zu wählen Glück, auf Ewiglich.

In jener Ewigkeit.

5. Wer nicht in dieser Zeit,
Sich rufen laßt zu Gott,
Der bringt sich selbst in Traurigkeit,
Wird ewiglich zu Spott.

6. So kommt dann, kommet all,
Ihr theure Seelen, heut'
Hört an der Bothen Ruf und Schall
Macht euch in eil bereit.

77.) Mel. Mein Gott das Herz ich 2c.

O Jesu wahrer Lebens Brunn,
Du ausfluß aller Güt',
Du Göttlich Licht und Gnaden Sonn
Schein du in mein Gemüth.

2. Ohn' dich bin ich so arm und klein.
Herr Jesu, Lebens Fürst,
Auf dich Trau ich und Hoff allein.
Weil du ein Helfer bist.

3. Dann du bist ja das A und O,
Der Anfang und das End,
Darum befehl ich mich also,
Herr Jesu, in dein' Händ'.

78.) Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Schon lang hört' ich ein Stimm in mir.
So daurend zu mir sagen.

Ach kehre um, und folge mir,
O seele laß dir Rathen,
Das ich oftmals ganz traurig ging,
Wann ich vernahm die treue stimm.
Die mir so oft gerufen.

2. Oftmals setzt ich ein andre Zeit
Zu folgen meinem Herren,
Doch liebt ich zwar die Eitelkeit,
Und blieb von Gott noch ferne,
Bis endlich mir durch Gottes Gnad,
Der Tod und Höll gedrohet ward,
Wann ich mich nicht Bekehre.

3. Bekehren heißt hier Buße thun;
Beweinen seine Sünden,
Um sich mit Gott und seinem Sohn,
Auf ewiglich Verbinden,
Zu folgen Gott und seinem Wort,
Und sich verleugnen in der that,
Wie Jesus uns selbst Lehret.

79.) In eigener Melodie. 11's.

Tochter von Zion, steh auf von betrübniß,
Steh auf, dan dein Feind unterdrückt dich nicht mehr;
Schön wie der Mond, der Morgensterne Grüßt dich.
Steh auf vom der nacht, deinem Heiland zur Ehr.

Corus.—Tochter von Zion, steh auf von
Betrübniß, steh auf, dann dein
Feind unterdrückt dich nicht mehr,
Unterdrückt dich nicht mehr.
Nicht mehr, Nicht mehr.

2. Stark war dein Feind, doch der Arm
der sie dämpfte,
Jawohl Legionen, war'n stärker im Sieg:
Sie floh'n wie Spreu vor dem Sieger
der kämpfte,
Umsonst war ihr Harnisch und wagen
zum Streit.

3. Tochter von Zion, die Allmacht erhält dich
Stimm freudig die Harfe mit Jauchzen
nun an;
Der Feind ist zerstreut, und Zion erfreut
sich;
Hosianna! Sohn Davids, zu hülfe uns
komm.

80.) Mel. Mein Gott das Herz ich ꝛc.

Wann mein Gemüth erfüllet ist,
Mit Kummer mancherley,
Komm ich zu dir Herr Jesu Christ,
Und wage es aufs neu.

2. Dann dir ist all mein thun bekannt
Wie könnt es anders seyn?

Ach bring mich heim ins Vaterland,
Wo Kummer nicht mehr seyn.

81.) Mel. Ihr jungen Helden aufgewacht.

Wie sicher lebt der Mensch, der Staub,
Sein leben ist ein fallend Laub,
Und dennoch schmeichelt er sich gern,
Der Tag des Todes sey noch fern.

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
Der Mann noch seiner Jahre viel,
Der Greis zu viel als noch ein Jahr,
Und keiner nimmt den Irrthum wahr.

3. Wir leben hier zur Ewigkeit,
Zu thun was uns der Herr gebeut;
Und unsers Lebens kleinster theil,
Ist eine frist zu unserm Heil.

82.) Mel. Alle menschen müssen sterben.

Will ich mich dann nicht bekehren?
Sterben muß ich, sterben bald;
Dieses Ohr wird nicht mehr hören,
Diese Hand wird starr und kalt;
Diese Augen werden brechen,
Dieser Mund wird nicht mehr sprechen.
Und so bald mein Schöpfer will,
Steht mein Herz und Odem still.

2. Gib mir dann ein ernsten Willen,
Jesu, eh' ich starr und kalt,
Um das alles zu erfüllen,
Was mich selig machet bald;
Dann mit Geistes Augen sehen,
Kräftig dann dein Lob erhöhen.
Ohren, Augen, Herz und Mund,
Machen dann dein' Liebe kund.

33.) Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Wir sind herzlich, schön Vermahnt,
Wie uns ist der Weg gebahnt,
In der süßen Jesus Lehr,
Den er selbst ging, vor uns her.

2. Gehn wir nun gehorsam ein,
Wie wir jetzt vermahnet seyn,
So wirds uns zum größten werth
Und Gott wird dadurch verehrt.

3. Ja, Gott weiß es ganz allein,
Wie lang wir noch hier zu seyn.
Daß wir noch in Gnaden stehn
Oder gar von ihm weg gehn.

4. Ach Gott! hilf uns doch allhier
Und verbleib uns für und für.
Bring uns endlich alle Heim,
Wo kein Leiden mehr wird seyn.

5. So erschallt das Lobe dir,
Von uns Armen, jetzt schon hier,
Vielmehr aber in dein'm Reich,
Wo wir himmels Engel gleich.

6. Wo die schöne Engel Schaar,
Fröhlich gehen paar bey paar;
O! wie herrlich wird das seyn,
Wann wir endlich gehen ein.

Corus.— Zu dem 25ten Liede gehörig.

In eigener Melodie.

O Himmel! süßer Himmel!
O ewige Ruh';
Und ich wünsch schon zu seyn
Wo die Engel sich Freuen,
In ewiger Seligkeit.

Inhalt.

Alphabetisches Register.

Nach der Blätterzahl.



A

O

S

T

W


Ende
vom
Deutschen.

A SMALL

COLLECTION

OF

PEARLS,

Or Selection of Spiritual

HYMNS.

Many of the Hymns are taken from original manuscript, and some from other collections; for the service, use and edification of all God loving brethren and sisters in Christ.

COMPILED BY
J. E. PFAUTZ.

FIRST EDITION.

EPHRATA,

PRINTED BY J. E. PFAUTZ, 1858.



A Collection of PEARLS

Death and Funeral Hymns.

HYMN 1. C. M.

DEATH rides on ev'ry passing breeze,
He lurks in ev'ry flo v'r;
Each season has its own disease,
Its peril ev'ry hour!

2 Our eyes have seen the rosy light
Of youth's soft cheek decay,
And fate descend in sudden night,
On manhood's middle day.

3 Our eyes have seen the steps of age,
Halt, feebly tow'rds the tomb;
And yet, shall earth our hearts engage,
And dreams of days to come?

4 Turn, mortal, turn! thy danger know;
Where'er thy foot can tread,
The earth rings hollow from below,
And warns thee of her dead.

HYMN 2. C. M.

FAREWELL dear friend! a long farewell,
For we shall meet no more,
Till we are rais'd with thee to dwell,
On Zion's happier shore.

2 Our friend and brother, lo! is dead!
The cold and life-less clay,
Has made in dust, its silent bed,
And there it must decay.

3 But is he dead?—no, no, he lives!
His happy spirit flies,
To heav'n above; and there receives,
The long expected prize.

4 Farewell, dear friend, again farewell,
Soon we shall rise to thee;
And when we meet, no tongue can tell,
How great our joy shall be.

HYMN 3. 8s.

HOW bless'd is our brother, bereft
Of all that could burden his mind;
How rich is the soul that has left
This wearisome body behind,
Of evil incapable thou,
Whose relics with envy I see,
No longer in misery now,
No longer in conflict like we.

2 This earth is affected no more
With sickness, or shaken with pain,
The war in the members is o'er,
And never shall vex him again:
No anger henceforward, or shame,
Shall redden his innocent clay;
Extinct is the animal frame,
And passion is vanish'd away.

3 The lids he so seldom could close,
By sorrow forbidden to sleep,
Seal'd up in eternal repose,
Have strangely forgotten to weep;
These fountains can yield no supplies—
These hollows from water are free;
The tears are all wip'd from these eyes,
And evil they never shall see.

4 To mourn and to suffer is mine,
While bound in a prison I breathe,
And still for deliverance pine,
And press to the issues of death.
What now with my tears I bedew,
Oh, shall I not shortly become!
My spirit created anew,
Ere I am consign'd to the tomb!

HYMN 4. C. M.

IF I must die, oh! let me die
with hope in Jesus' blood—

The blood that saves from sin and gilt,
And reconciles to God.

2 If I must die, oh! let me die
In peace with all mankind,
And change these fleeting joys below,
For pleasures more refin d.

3 If I must die,—and die I must,—
Let some kind seraph come,
And bear me on his friendly wing,
To my celestial home.

4 Of Canaan's land, from Pisgah's top,
May I but have a view;
Tho' Jordan should o'erflow its banks,
I'll boldly venture through.

HYMN 5. C. M.

LORD, if thine eyes survey our faults,
And justice grows severe,
Thy dreadful wrath exceeds our thoughts
And burns beyond our fear.

2 Thine anger turns our frame to dust;
By one offence to thee,
Adam and all his sons have lost,
Their immortality.

3 Life like a vain amusement flies,
A fable or a song:
By swift degrees our nature dies.
Nor can our joys be long.

4 'Tis but a few whose days amount,
To three score years and ten;
And all beyond that short account,
Is sorrow, toil, and pain.

5 Almighty God. reveal thy love,
And not thy wrath alone:
O let our sweet experience prove,
The mercies of thy throne

HYMN 6. 7s.

MOURN not, ye whose child hath found,
Purer skies and holier ground:
Flow'rs of bright and pleasent hue,
Free from thorns, and fresh with dew.

2 Mourn not, ye whose child hath fled,
From this region of the dead,
To yon winged angel band,
To a better. fairer land,

3 Knowledge, in that clime doth grow,
Free from weeds, of toil and wo;
Joys, which mortals may not share;
Mourn ye not, your child is there.

HYMN 7. S. M.

OH! where shall rest be found,
Rest for the weary soul!
'Twere vain, the ocean's depth to sound,

Or pierce to either pole.

2 The world can never give,
The bliss for which we sigh;
'Tis not the whole of life to live,
Nor all of death to die.

3 Beyond this vale of tears,
There is a life above,
Unmeasur'd by the flight of years—
And all that life is love,

4 There is a death whose pang,
Outlast the fleeting breath:
Oh! what eternal horrors hang,
Around the second death.

5 Lord, God of truth and grace!
Teach us that death to shun:—
Lest we be driven from thy face,
And evermore undone.

6 Here would we end our quest—
Alone are found in thee,
The life of perfect love—the rest
Of immortality.

HYMN 8. L. M.

REMEMBER, Lord, our mortal state,
How frail our life, how short the date!
Where is the man that draws his breath,
Safe from disease, secure from death?

2 Lord. while we see whole nations die,
Our flesh and sense repine and cry,
"Must death for ever rage and reign?
"Or hast thou made mankind in vain?

3 "Where is thy promise to the just?
"Are not thy servants turn'd to dust?"
But faith forbids these mournful sighs,
And sees the sleeping dust arise.

4 That glorious hour, that dreadful day,
Wipes the reproach of saints away,
And clears the honour of thy word:
Awake, our souls, and bless the Lord.

HYMN 9. L. M.

THROUGH ev'ry age, eternal God!
Thou art our rest, our safe abode;
High was thy throne ere heav'n was made,
Or earth, thy humble footstool laid,

2 Long hadst thou reign'd ere time began,
Or dust was fashon'd into man;
And long thy kingdom shall endure,
When earth and time shall be no more.

3 But man, weak man, is born to die,
Made up of guilt and vanity;
Thy dreadful sentence, Lord, was just,
"Return, ye sinners, to your dust".

4 A thousand of our years amount

Scarce to a day in thine account;
Like yesterday's departed light,
Or the last watch of ending night.

5 Death, like an overflowing stream,
Sweeps us away; our life's a dream;
An empty tale; a morning flow'r,
Cut down, and wither'd in an hour.

9 Our age to seventy years is set;
How short the term! how frail the state!
And if to eighty we arive,
We rather sigh and groan than live.

7 But O! how oft thy wrath appears,
And cuts off our expected years!
Thy wrath awakes our humble dread;
We fear the pow'r that strikes us dead.

8 Teach me, O Lord, how frail is man.
And kindly lengthen out our span;
Till faith, and love, and piety,
Fit us to die and dwell with thee.

HYMN 10 8s

'TIS finish'd! the conflict is past,
The heaven-born spirit is fled;
Her wish is accomplish'd at last,
And now she's entomb'd with the dead
The months of affliction are o'er,
The days and the nights of distress;

We see her in anguish no more—
She has gain'd her happy release.

2 The victory now is obtain'd;
She's gone her dear Saviour to see;
Her wishes she fully has gain'd—
She's now where she longed to be.
Then let us forbear to complain,
That she has now gone from our sight;
We soon shall behold her again.
With new and redoubled delight.

HYMN 11. C. M.

WAKE up my muse, condole the loss
Of those that mourn this day;
Let tears run down on ev'ry face,
And ev'ry mourner pray.

2 The tyrant death came rushing in,
And thus his pow'r did show;
Out of this world this child did take,
And laid its visage low.

3 No more the pleasant child is seen,
To please the parent's eye:
The tender plant, so fresh and green,
Is in eternity.

4 The golden bowl by death is broke,
The pitcher burst in twain;

The cistern wheel has felt the stroke,
The pleasant child is slain.

5 The winding sheet doth bind its limbs,
The coffin holds it fast;
To-day 'tis seen by all its friends,
But this must be the last.

6 Until the Lord doth come to judge
The nations great and small,
And you and I before him stand,
Or at his presence fall.

HYMN 12. C. M.

WHY do we mourn departed friends,
Or shake at death's alarms?
'Tis but the voice that Jesus sends,
To call us to his arms.

2 Why should we tremble to convey
Their bodies to the tomb?
There the dear flesh of Jesus lay,
And left a long perfume.

3 The graves of all the saints he blest,
And soften'd ev'ry bed;
Where should the dying members rest,
But with their dying head?

4 Then let the last loud trumpet sound,
And bid his kindred rise:
Awake ye nations under ground,
Ye saints ascend the skies.

MISCELLANEOUS.

HYMN 13. C. M.

Translated from the German.

AND now an other day is past;
The Sun has left our shore:
And weary lab'rers homeward haste—
Their daily toil is o'er.

2 But, mighty God, thy wakeful eye,
Needs not sleep's balmy pow'r;
O be thy watchful spirit nigh,
In nights unguarded hour.

3 For day and night, alike to thee,
Are glorious and bright;
Thy dwelling place is brilliancy,
And thou thyself art light.

4 From Satan's sway—from sin's control,
Do thou protect my heart;
Nor from thee let this wand'ring soul,
E'en in a dream depart.

5 From ev'ry light and vain desire,
This sinful bosom free;
My heart would burn with holy fire—
An altar, Lord, for thee.

6 With confidence I'll take my rest,
Relying on thy love;
Be ev'ry rising fear represt,

Nor let thy grace remove.

7 But if this night should be my last,
And end my transient days,
I'll live to thee when death is past,
A sinless life of praise.

HYMN 14. 7s.

Home sick. By A. Reinhart.

COME I'm longing to depart,
Come and take my willing heart;
Guardian angel, why delay,
Come and bare my soul away.

2 I have fought the fight of faith,
Overcome the fears of death;
Now I long to be at home,
Come Lord Jesus, quickly come.

3 Earth hath lost its charms to me,
Nothing pleases that I see;
Nothing more can satisfy,
Till my spirit reach the sky.

4 Come, o come, I long to rest,
On my saviours gentle brest,
Where the storm of life is o'er,
And fierce passions rage no more.

5 Now they come, the angel band,
Hear their music, sweet and grand;
Soon, ah soon! I'll be at home;
Come Lord Jesus! quickly come.

6 All unworthy, o my Lord!
Thou hast bought me with thy blood.
While I'm looking to the sky,
Let thine angel quickly fly.

7 Bare my soul to thine abode,
O my Saviour! and my God!
Thine shall be the praise alone,
Through Christ Jesus, thine own son.

HYMN 15. 7s.

The Pilgrim. By M. Freed.

HEAVENWARD goes the pilgrims way,
Daily he would higher rise;
On this earth he would not stay,
But he longs to reach the skies.

2 There his treasure is laid up,
There his heart is fix'd and stay'd;
He has Jesus for his hope,
And he need not be dismay'd.

3 Jesus is the pilgrim's guide,
Through this world of care and wo;
Jesus calms the swelling tide,
And he leads the pilgrim through.

4 Oft the pilgrim would rejoice,
Paul exhorteth that he should;
It would often be his joice,
He would always if he could.

5 But the pilgrim is so weak,
Oft he feels no strength at all,
But he knows from whom to seek;
Jesus is the fount'n of all

6 Jesus sendeth none away,
That like Mary come to him;
If we in the spirit pray,
He does give us joy within.

7 They that often to him go,
Many blessings do receive;
They that once this treasure know,
Can no more without it live.

8 Such a heart I long to have,
Often Lord, on thee to call;
Daily in thy fear to live,
Walk and talk with thee my all.

HYMN 16. 10s & 4s

Here is no rest. Presented by D. Gerlach.

HERE o'er this earth as a stranger I roam.
Here is no rest;
Here, as a pilgrim I wander alone,
Yet I am bless'd,
For I look forward, to that glorious day,
When sin and sorrow shall vanish away;
My heart, it leaps, while I hear Jesus say,
There, there is rest.

2 Here fears, temptation beset me around;
Here is no rest;
Here I am griev'd, while my foes me surround,
Yet I am bless'd.
Let them revile me, and scoff at my name,
Laugh at my weeping, endeavour to shame;
I will go forward, for this is my theme,
Then there is rest.

3 Here are afflictions and trials severe;
Here is no rest.
Here I must part with the friends I hold dear
Yet I am bless'd.
Sweet is the promise, I read in his word,
Blessed are they, who have died in the Lord,
They shall be call'd to receive their reward,
Then there is rest.

4 This world of care, is a wilderness state,
Here is no rest.
Here I must bear from the world all its hate,
Yet I am bless'd.
Soon shall I be from the wicked releas'd,
Soon shall the weary for ever be bless'd,
Soon shall they lean upon Jesus' brest,
Then there is rest.

HYMN 17. 11s.

Preachers farewell. By E. H. Thomas.

HOW painful is parting with joys long possess'd,
What mingled emotions revolve in the brest
While christian affection enamors the heart
With friends, kind and faithful, how painful to part.

2 But oh! loving Saviour, these pains I'll endure,
That sinners an interest in Christ may secure;
That saints with their Saviour in glory may reign,
And all thy dear people salvation obtain.

3 Farewell, loving people, the Lord bids me go,
For him I must travel, the trumpet to blow;
For now we must part, and I haste on my way,
For others to preach, and with others to pray.

4 Dear brethren and sisters, I bid you adieu,
Remember your brother, when parted from you,
And offer to heaven your hearts fervent pray'r,

That he of God's spirit, may have a large share.

5 Our mutual heart-breathings to heaven shall rise,
In pray'r for each other, to God in the skies;
And if in this world never more we shall meet,
In glory we'll join, where all joys are complete.

6 Adieu careless sinners, who oft I have warn'd
To flee from destruction, that counsel you've scorn'd,
To God I commend you, his grace and his word,
Whilst elsewhere I preach the great truths of the Lord.

7 When keen frost is piercing, or winds round me blow,
Still on some drear mountain or vally below
In search of poor sinners, my footsteps I'll sped,
That they to the Saviour by grace may be led.

8 An exile I wander through this vale of tears,
In hope and in joy, yet in sorrow and fears;
But if Jesus be with me, my labors to bless,
Most gladly I'll suffer, both pain and distress.

9 And when this life ends, and my body
lies low,
My spirit in raptures to Jesus shall go—
In paradise rest, till the Saviour return.
To bring pastors and people to heav'n
their home.

HYMN 18. 11s.

The rock that is higher than I.

IN seasons of grief, to my God I'll repair.
When my heart's overwhelm'd
With sorrow and care;
From the end of the earth.
Unto thee will I cry,
Lead me to the rock
That is higher than I.
Is higher than I, &c.

2 When satan, my foe,
Cometh in like a flood,
To drive my poor soul,
From the fountain of God.
I'll pray to the Saviour,
Who kindly did die,
Lead me to the rock
That is higher than I.
Is higher than I, &c.

3 When tempted by satan,
The spirit to grieve.

And the service of Christ,
My redeemer to leave.
I'll claim my relation,
To Jesus on high,
The rock of salvation,
That's higher than I.
Is higher than I, &c.

4 O Saviour of sinners,
When faint and depress'd
With manifold trials,
And sorrows oppress'd,
I'll bow at thy feet,
And with confidence cry,
Lead me to the rock
That is higher than I.
Is higher than I, &c.

5 And when I have ended
My pilgrimage here,
In Jesus' pure right'ousness,
Let me then appear,
In th' swelling of Jordon,
On thee I'll rely,
And look to the rock
That is higher than I.
Is higher than I, &c.

6 And when the last trumpet,
Shall sound through the skies.

And th' daed from the dust
of the earth shall arise,
With millions I'll join,
Far above yondyr sky,
To praise the kind rock,
That is higher than I.
Is higher than I, &c.

HYMN 19. 8 6 8 6 8 8 7 6.

Cross and Crown. Revival H. B.

MUST Simon bear his cross alone,
And all the world go free?
No! there's a cross for ev'ry one,
And there's a cross for me,
Yes, there's a cross on calvary,
Through which by faith the crown I see,
To me 'tis pardon bringing,
O! that's the crown for me.

2 How happy are the saints above,
Who once went mourning here,
But now they taste unmingled love,
And joy without a tear,
Yes, perfect love will dry the tear
And cast out all tormenting fear,
Which 'round my heart is clinging,
O! that's the love for me.

3 I'll bear the consecrated cross,
Till from the cross I'm free,

And then go home to wear the crown.
For there's a crown for me;
Yes, there's a crown in heav'n above,
The purchase of my Saviour's love,
For me at his appearing,
O! that's the crown for me.

HYMN 20. 11s.

City of Refuge. By J. S. Gable.

O! City of Refuge, beloved, how fair!
How dear is thy name, and my happiness there:
I oft have a thought of the mansions above,
And think of my Saviour's redemption by love.
Corus—The city, how fair, and thence we'll repair:
Hosanna! to Jesus! my refuge is there.

2 I tarry now here, but in sorrow and fears,
My stay is but short in this valley of tears;
I sigh for a sight of that city above—
There's Jesus, my Saviour, redeemer and love.

3 The city's description, by Moses of old,
A type of the kingdom, was clearly foretold:
And thither the slayer for refuge had fled,
And sinners by grace to the Saviour are led.

4 When ransom'd by Jesus and fully set free,
The joys of salvation brings heaven to me:
I long for those joys, my beloved is near,
I feel in my heart that my Saviour is here.

5 My sins are all pardon'd, I'm heal'd by his blood,
I'll sing of those joys which have come like a flood;
My neighbors shall share, while his name I'll declare:
Hallelujah to God — O! that none may despair.

6 The prize is before me, the City above—
O! thence may I fly, with the wings of a dove,
New joys will arise when hailed in the skies
Hosanna we'll shout, when the dead shall arise.

7 The Lamb will be there, who has brought from afar
His sons, who shall shine as bright as a star;
The trumpet shall blow, and the Saviour appear,
In ancient Jerusalem–Jerusalem how dear.

8 Israel will hail and proclaim him their king,
When their sons from afar to his refuge he'll bring;
The Gentiles shall wonder, the glory to see—
Astonish'd they cry, is this glory for me.

HYMN 21. P. M. 7s & 6s.

Worship.   By M. Freed.

O Come and let us worship
The God, who reigns on high;
Come serve the Lord with gladness,
Who laid his glory by,
And died for us poor sinners,
That we through him might live;
Thou Lord of our salvation,
To thee our praise we give.

2 We sing prais's to our Saviour,
And make a joyful noise;
We feel we'r in his favour,
In this we do rejoice;
The Lord remembers mercy,
He pardons all our sins;
We raise our hearts and voices,
To praise the King of Kings.

3 The Lord is great in Zion,
He reigns for evermore;
Come let us bow before him,
To worship and adore;
Thou God of love and mercy,
Put thou our hearts in frame,
To worship at thy footstool,
And praise thy glorious name.

4 Exalt the God of heaven,
The maker of all things;
Our hearts and tongues we've given,
To praise the King of kings.
We share the great salvation,
Which heaven did bestow;
If we but hold out faithful,
To glory we shall go.

HYMN 22. C. M.

Longing for home. Revival H. B.

O land of rest, for thee I sigh,
When will the moment come,
When I shall lay my armor by,
And dwell in peace at home?

2 No tranquil joys on earth I know,
No peaceful shelt'ring dome;
This world's a wilderness of wo,
This world is not my home.

3 Weary of wand'ring round and round,
This vale of sin and gloom;
I long to quit th' unhallow'd ground,
And dwell with Christ at home.

HYMN 23. 4, 6s. & 3, 8s

Warning and Invitation. By M. Fre-?.

PREPARE to meet thy God,
make peace with him in time;

Lay hold upon his word,
Begin while in thy prime;
For ev'ry soul must there appear,
If not prepar'd, will greatly fear
The thund'ring words, depart! must hear.

2 Now sinner meditate,
Remember what thou art,
Before it is to late,
And thou from time depart:
Can not the word of God make thee,
The path of Hell and ruin flee.
Then thou a wretched soul must be.

3 O come to Jesus! come!
While grace is in thy reach;
The servants of the Lord,
Do free salvation preach,
They say with boldness. all that will,
May come and have in Christ their fill;
O sinner! art thou careless still?

4 Thy case is bad indeed,
If thou wilt not repent,
If thou dost feel no need
Of Christ, thy dearest friend,
Then I know not, what more to say,
Unless it be, I'll for thee pray,
That thee may leave the sinful way.

HYMN 24. 7 & 6s.

Encouragement. By Elizabeth Stover.

REJOICE in God ye christians,
The time is drawing near;
The evening is approaching,
When Jesus will appear;
Arise all ye who slumber,
In sin and vanity,
Behold your smiling Saviour,
Who died for you and me.

2 Hark!—hear the precious promise,
To you that are distress'd,
"Come unto me who labour,
"And I will give you rest,
"Take up my yoke, 'tis easy";
Why still so long delay?
Let not your hearts be harden'd,
While it is call'd to day.

3 Come bring your lamps in Zion,
And fill them too with oil;
The bride-groom soon is coming,
Ye saints be ready, all;
Lift up your heads ye pelgrims,
Your great salvation's nigh,
And when your warfare's ended,
We'll meet him by and by.

4 There is the land of pleasure,
And everlasting rest.
All ye who hold out faithful,
Shall be for ever bless'd;
O christians be not weary,
In worshiping the Lord.
For all his humble servants,
Shall reap their great reward.

HYMN 25. L. M.

Spiritual school. By J Hoffer.

THERE is a school on earth begun,
Instructed by the holy one,
He calls his pupils there to prove,
The sweetness of redeeming love.

2 The school-book is the scripture, true,
The lessons are for ever new,
In this the pupils are agreed,
It is a blessed school indeed.

3 'Tis here the blind may learn to see,
Then come ye blind, the school is free;
And here the lame may learn to walk,
The dumb may also learn to talk.

4 'Tis here the deaf may learn to hear,
Then come ye deaf and lent an ear,
Listen to Jesus' pleasant voice.
He'll make your mourning soul rejoice.

5 Come brethren, you who are at school,
Attention pay to ev'ry rule;
There we may learn the happy art,
Of loving God with all our heart.

HYMN 26. 7 6 7 6 8 8 6 6.

Christians Road, Pearl, Hope & Crown.

THE road that many travel,
Is not the road for me.
It leads to death and sorrow,
In it I would not be;
But there's a road that leads to God,
It's mark'd by Christ's most precious blood;
The passage here is free,
O that's the road for me.

2 The pearl that worldlings covet,
Is not the pearl for me,
Its beauty fades as quickly,
As sunshine on the sea;
But there's a pearl sought by the wise,
It's call'd the pearl of greatest prize,
Though few its value see,
O that's the pearl for me.

3 The hope that sinners cherish,
Is not the hope for me;
Most shurely will they perish,
Unless from sin made free;

But there's a hope that's fix'd in God,
It leads the soul to keep his word,
And sinful pleasure flee,
O that's the hope for me.

4 The crown that decks the monarch,
Is not the crown for me,
It dazzles but a moment,
Its brightness soon will flee;
But there's a crown prepar'd above,
For those who walk in humble love,
For ever bright will be,
O that's the crown for me.

HYMN 27. 8 7 8 7 7 7 8 8.

Composed in german, by a young man on his death bed. See german part, hymn No. 2. Translated by the compiler.

THINK ye, who are of Adam's seed,
Think of long eternity,
That ye who are sinners in deed,
Repent while in time you be;
Hasten! ere it is to late,
And your time of grace abate,
And your salvation pass'd away,
Then, outside the gate, you must stay.

HYMN 28. 8 7 7 7 7 7 8 7.

Voyage to eternity. By C. P. Ilsley.

VOYAGER on life's troubled sea,
Sailing to eternity;
Turn from earthly things away—
Vain they are, and brief their stay:
Chaining down to earth the heart,
Nothing lasting they impart—
Voyager! what are they to thee?
Leave them all and "follow me."

2 Traveller on the road of life,
Seeking pleasure—finding strife—
Know, the world can never give
Aught, on which the soul can live;
Grasp not riches—seek not fame—
Shining dust, and sounding name!
Traveller, what are they to thee?
Leave them all and "follow me."

3 Pilgrim through this "vale of tears,"
Banish all thy doubts and fears;
Lift thine eyes—a heaven's above,
Think—there dwells a God of love.
Would'st thou favour with him find?
Keep his counsels in thy mind;
Pilgrim! much he has done for thee.
Wilt thou, then, not "follow me?"

4 Wanderer from thy father's throne,
Hasten back—thy errings own:
Turn—thy path leads not to heav'n;
Turn—thy faults will be forgiv'n:
Turn—and let thy songs of praise,
Mingle with angelic lays:
Wanderer! have they charms for thee?
I know they have—then "follow me."

HYMN 29. C. M.

Christians way to heaven. By J. Ho[illegible]

WHAT poor despised company,
Of travellers are these,
That walk in yonder narrow way,
Along that rugged maze?

2 Ah! these are of a royal line,
All children of a king:
Heirs of immortal crown divine,
And lo! for joy they sing.

3 Why do they then appear so mean?
And why so much despis'd?
Because of their rich robes unseen,
The world is not appriz'd.

4 But why keep they that narrow road,
That rugged, thorny way?
Why, that's the way their leader trod.
They love to keep his ways.

5 Why do they shun the pleasing path,
That worldlings love so well?
Because that is the road to death,
The open road to hell.

6 What! is there then no other road,
To Salem's happy ground?
Christ is the only way to God,
No other can be found.

HYMN 30. C. M.

Translated from the german hymn, No. 38.
By John Miller.

WHEN all thy pow'r, o mighty God!
The wisdom of thy ways;
Thy mercy and thy watchful love,
For our poor fallen race.

2 When these, with an adoring mind,
My humble soul surveys;
I'm lost, for want of words to speak,
And utter forth thy praise.

3 My eyes behold where'er I turn,
Thy wond'rous works display'd;
The heav'nly hosts above, around,
With greatest skill array'd.

4 Who rais'd the glorious sun on high?
The most majestic sight;
And who commands the starry host,
Directs them in their flight?

5 Who calls the wind, directs its course,
And bids the clouds to rain;
And opens earth's most bounteous lap,
To bless us with its grain?

6 Thou, O my God, of pow'r on high,
Whom all thy works obey;
Thy wisdom, love, and charity,
Thou showest ev'ry day.

7 The bloss'ming tree, the waning grain,
The darkness of the night,
The hurricane, the thunder storm,
The glow-worm with its light:

8 The sun by day, the moon by night,
The flood, the sea, the land,
Each is itself a monument,
Of the Creator's hand.

9 Man is, himself, of all thy works,
The greatest mystery;
His body, as king David said,
Made "strange and fearfully".

10 His mind, which is the master-piece;
Of the whole microcosm,
If train'd in love and charity,
A bright celestial bloss'm.

11 "An honest man is"—so 'tis said,
"The noblest work of God";
When otherwise, the poorest wretch,
That walketh on earth's sod.

12 Honour God's name, then, o my soul!
Who sends all our blessings;
His love for thee—his child—exceeds,
A mother's fond caressings.

13 Glory and praise, then let us sing,
Ministers and laymen,
To God our great Creator's name;
Come all, respond, Amen.

HYMN 31. P. M. 11s.

Jesus in Gethsemane. Presented by W. Price.

WHEN nature was sinking
In stillness to rest,
The last beams of daylight,
Shone dim in the west,
O'er fields, by the moonlight,
To lonely retreat,
In deep meditation,
I wander'd my feet.

2 While passing a garden,
I paused to hear,
A voice faint and falt'ring,
From one that was there;
The voice of the mourner,
Affected my heart,
While pleading in anguish,
The poor sinner's part.

3 In off'ring to heaven,

His pitying pray'r,
He spake of the torments
The sinner must bear;
His life as a ransom,
He off'red to give,
That sinners, redeemed,
In glory might live.

4 I listen'd a moment,
Then turned to see,
What man of compassion,
That stranger could be,
When lo! I discover'd
Kneel'd on the cold ground,
The lovliest being,
That ever was found.

5 His mantle was wet with
The dews of the night,
His locks by pale moonbeams,
Were glist'ning and bright,
His eyes, bright like diamonds,
To heaven were rais'd,
White angels in wonder,
Stood 'round him amaz'd.

6 So deep was his sorrow,
So fervent his pray'r,
That down o'er his bosom,
Roll'd sweat, blood and tears,
I wept to behold him.

And asked his name,
He answer'd 'tis Jesus—
From heaven I came.

7 I am thy redeemer,
For thee I must die,
The cup is most painful,
But can not pass by,
Thy sins like a mountain,
Are laid upon me,
And all this deep anguish
I suffer for thee.

8 I heard with attention,
The tale of his woe,
While tears like a fountain
Of water did flow;
The cause of his sorrow
To hear him repeat,
Affected my heart,
And I fell at his feet.

9 I trembled with horror,
And loudly did cry,
Lord save a poor sinner!
O save! or I die;
He smil'd when he saw me,
And said to me, live,
Thy sins, which are many,
I freely forgive.

10 How sweet was that moment,

He bate me rejoice,
His smiles o how pleasant
How cheering his voice,
I flew from the garden,
To spread it abroad,
I shouted salvation!
O glory to God!

11 I'm now on my journey,
To mansions above,
My soul full of glory,
Of peace, light and love,
I think of the garden,
The pray'r and the tears,
Of that loving stranger,
Who banish'd my fears.

12 The day of bright glory,
Is rolling around,
When Gabri'l descending,
The trumpet shall sound,
My soul then in raptures
Of glory will rise,
To gaze on the stranger,
With unclouded eyes.

HYMN 32. C. M.

Awakening. By Elizabath Stover

WHEN will mankind be all inclin'd
To do their makers will,

And take delight in doing right,
His just commands fulfil.

2 Have they not heard the gospel word,
That they must die or turn,
That they must pass away like grass,
That is but newly mown.

3 At heaven's gate when 'tis to late,
Alas! their souls to save;
In fear they think, that they will sink
Down, lower than the grave.

4 What pangs it cost, for time they lost,
That they have spent in vain;
If they had grace, they would embrace
The gospel to proclaim.

5 The God of love, smiles from above,
When wicked sinners turn,
And fleeth from the wrath to come,
That will for ever burn.

6 The saints rejoice, and raise their voice,
They sing the songs free grace;
They long to be, where they may see
Their father, face to face.

ALPHABETICAL

INDEX.

78 years
8 months
21 days
age of Jacob Becker
1883

78 years

19 days
g ag of Rebecka B[illegible]

7-11-913
WF